MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

357 (30.12.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-54501

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 357. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 30. Dezember 1892.

Ueber die Deutschen in Oesterreich.

Der Engländer Sidney Whitman, Verfasser des Buches „Imperial Germany" (Das Kaiserliche Deutschland) hat ein neues Buch über die Dinge in Oesterreich-Ungarn erscheinen lassen. Die schönsten Theile des Buches sind die, wo er von den Deutschen spricht.

Im Jahre 1848, so sagt Whitman, loderte der Nationalitätenhaß zuerst empor. Vorher herrschten die Deutschen von der Moldau bis tief nach Ungarn, bis Siebenbürgen, das noch heute germanische Städtenamen hat. In Ungarn war durch Jahrhunderte die Sprache der Gebildeten: Deutsch, Latein oder — Slavisch, Magyarisch kannte man kaum. Pest ist ein slavischer Name. Die Städte Preßburg, Stuhlweißenburg, Oedenburg verrathen von selbst ihre deutsche Gründung. Doch Feudaladel und Klerus waren stets die unerbittlichen Feinde des Deutschthums: Der Slave und Magyar fügen sich einerseits besser der Leibeigenschaft, als der, welcher die „Sprache Goethes", die Sprache der Freiheit, redet, — anderseits vermochte der Deutsche niemals der Kirche so durch „Dick und Dünn" zu folgen, wie der sinnliche Böhme, Slovene, der Italiener. Ein Funken von Walthers von der Vogelweide Geist, dessen Heimath ja in den österreichischen Erblanden liegen soll, glüht in jedem Deutschen, und das ist dem Klerus ein steter Dorn im Auge!

Doch es kam anders, als die Herren erwarteten, fährt Sidney Whitman fort; das Slaventhum, das Anti-Deutschthum überhaupt, von Jesuiten und Aristokraten genährt, wurde radikaler, als je ein Deutscher im alten Oesterreich zu sein geträumt: man holte das Andenken an Huß, den Ketzer, an die Hussiten in Prager jungczechischen Kreisen hervor, man liebäugelte mit der französischen Revolution und mit — Moskau (der böhmische Löwe hat nicht umsonst zwei Schwänze!) und Adel wie Geistlichkeit stehen heute vor Geistern, die sie nicht mehr bannen können; sie wissen nicht, um mit dem Volksausdruck zu reden, wo ein und wo aus. Und die Deutschen? Sie leiden an chronischer Muthlosigkeit, an Betäubung, Pessimismus. Sie gestehen, nur um des lieben Friedens willen, Czechen und Magyaren alles Mögliche zu, das ihr nationales Gewissen unmöglich verantworten kann; den Ungarn übrigens, bemerkt der Verfasser äußerst treffend, war noch stets ein ritterlicher Zug eigen, beim Geben und Nehmen, „die Czechen aber gehören, wie die Franzosen und ein paar andere Völker, zu einer Rasse, welche jedes Zugeständniß als Zeichen von Schwäche auffaßt, das nicht Dankbarkeit oder Zufriedenheit, sondern erhöhte Forderungen hervorruft. . . . ." „Aber anstatt das zu beherzigen, ziehen die Deutschen Oesterreich auf Friedenskongresse und jubeln den liebenswürdigen Flachheiten einer Baronin v. Suttner zu, welche sie aufruft, ihre Waffen niederzulegen und das Millennium zu bewillkommen, während die Kultur von Jahrhunderten in einigen der schönsten Länder Europas ausgelöscht wird! Und sie haben nicht einmal mehr den Muth, zu murren, wenn sie hören, daß Stammesbrüder in Ungarn bestraft werden, weil sie es sich erlaubt haben, auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich, des deutschen Monarchen, anstatt auf das des Magyar Kiral, des Königs von Ungarn zu trinken. . . . ." Armes Oesterreich! So reich, wie fast kein anderes Land auf Gottes weiter Erde, an dem, was des Menschen Herz fröhlich und gesund machen kann und in politicis so zerfahren, elend! Whitman legt dem Grafen Taaffe einen großen Theil der Schuld an den jetzigen schlechten Verhältnissen in Oesterreich bei.

Stärker als die Liebe zum heiteren Oesterreich scheint im Herzen des Autors die Verehrung für deutsches Wesen, für unsere Kultur zu sein, ja er glaubt an eine „Germania irredenta" und ist kühn genug, die — Irländer den Bewohnern von Steiermark, Kärnten und Oesterreich als Muster politischer Tüchtigkeit vorzuhalten. Das spricht sich auch am Schlusse des Kapitels aus, das den Deutschen gewidmet ist. Hier heißt es: „Nur hie und da begegnet man einem schwachen Schimmer der poetischen Idealität, die allen Germanen eigen ist. Wir begegnen ihr nicht bei der zum größten Theil vom Priester beherrschten Aristokratie, sondern eher bei den bevorzugten Geistern aus den Bergen, den deutschen Bergen Oesterreichs. Unter ihnen finden sich Männer (und Frauen thun es auch), die mit Schmerz die schlimme Zeit empfinden, die über ihr Volk gekommen ist. Etwas in ihrer Brust sagt ihnen unbewußt, daß nicht nur Fleisch und Bein, oder das Gewinn- oder Verlustkonto beim Bankier der Geschichte der Menschheit den Stempel aufdrücken, daß es im Grunde genommen die Idee ist, welche die Welt aus den Angeln hebt! Nicht der Umstand, daß ihre Dividenden ihnen nur $2^3/_4$ anstatt 5 pCt. einbringen, daß der national-deutsche Handel zurückgehen könnte, gegenüber den Czechen z. B., erfüllt sie mit Sorge. Es ist vielmehr der Umstand, daß sie die Traditionen eines großen Landes eingesogen haben, dem sie und ihre Vorfahren tausend Jahre lang angehört, es ist die Gemeinschaft des Volkes, des Blutes! Manche dieser Männer blicken dann gedankenvoll über die österreichische Grenze hinüber. Sie vergessen den eifersüchtigen Haß vergangener Tage, vergessen Sadowas blutiges Feld; ihre Gedanken wenden sich nach den stillen, endlosen Tannenwäldern Pommerns, — hier glauben sie den Heros deutscher Größe — ihren eigenen Heros, einsam wandeln zu sehen: im Parke von Varzin! Und dem armen Oesterreicher in seinem herbstlichen Pessimismus wird heimweh ums Herz."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Dezember.

In Waldkirch gab auf einer Versammlung, nachdem Marbe sich gegen die Militärvorlage erklärt hatte, der Pfarrer Wacker, wie der „Bad. Beob." schreibt, auch noch in folgenden Sätzen eine Art Programm für 1893: „Wir betrachten es als unser Recht und unsere Pflicht, Alles zu thun, was wir nach Lage der Verfassung und Gesetzgebung innerhalb der Schranken, die das christliche Sittengesetz uns zieht (diese Schranken sind bekanntlich heidnisch weit. Red.), thun können, um einem Ministerium Turban-Eisenlohr auf die Dauer seine Stellung unmöglich zu machen. Wir sind nicht und wollen niemals sein, was man Ministerstürzer nennt; wir wollen keine Minister stürzen, das steht uns nicht zu: wir berufen die Minister nicht und machen sie folglich auch nicht gehen; nur der stürzt sie, welcher sie auf ihre Plätze berufen hat. Wir wollen unsere Pflicht erfüllen, unser Recht gebrauchen und darüber hinaus nichts uns anmaßen. Wir wissen, daß die Minister durch den Landesherrn berufen werden, daß dieser nicht verpflichtet ist, es zu halten, wie eine politische Partei es wünscht — dieses Recht halten wir hoch und heilig; aber wir wollen dafür sorgen, daß das gegenwärtige Ministerium nicht mehr vor den Landesherrn hintreten und sagen kann: „Hier ist das Volk, vertreten durch seine Abgeordneten, die Mehrheit des Volkes will es so, wie wir es Eurer Hoheit vorschlagen!" Die gegenwärtigen Minister sollen in der Kammer auf eine Mehrheit nicht mehr rechnen können. Bei dem Landesherrn wird es dann liegen, ob er es für angemessen im Interesse des Landes hält, sie beizubehalten oder Andere zu berufen. Wie die Antwort ausfalle, so nehmen wir sie an: werden Andere berufen, so ist's gut, wenn nicht, so wissen wir uns auch darein zu finden. Aber niemals werden wir daraus den Schluß ziehen, weil wir der Regierung unser Vertrauen nicht schenken können, ihr deshalb das zu verweigern, was für den gewöhnlichen Staatshaushalt nothwendig ist. Das ist unsere Stellung. Wenn dann im Spätjahr 1893 die Wahlen kommen, so wollen wir keinen Unfrieden stiften, aber auch keinen Vertreter eines Bezirks mehr nach Karlsruhe schicken, der Großes geleistet zu haben glaubt, wenn er eine solche Friedensrede hält. O, wie genügsam mögen da die Zuhörer gewesen sein!" — Und wie genügsam müssen die Zuhörer sein, die einem Wacker über den Weg trauen!

Nachdem wir vor einigen Tagen unsere Meinung über die „neue Partei" gesagt haben, scheint uns doch beachtenswerth, was der „Allg. Ztg." aus Berlin zu dieser Angelegenheit geschrieben wird. Wir lesen da: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß gerade in den gebildeten und politisch urtheilsfähigen Schichten des deutschen Volkes die Unzufriedenheit mit der jetzigen Entwickelung im starken Zunehmen begriffen ist und daß die Empfindungen, welche in der jetzigen parlamentarischen Vertretung nicht zum Ausdruck gelangen, nach einer eigenen Vertretung ringen. Dies ist der jedenfalls sehr berechtigte Kern der auf Bildung neuer Parteien in Süddeutschland, am Rhein und hier in Berlin gerichteten Bewegung. Ob die Form der letzteren, ihre Absichten, die Mittel zur Verwirklichung der letzteren, die richtigen sind, läßt sich im gegenwärtigen Augenblick, wo alle diese Bewegungen sich noch in einem völlig embryonischen Zustande befinden, selbstverständlich nicht beurtheilen. Jedenfalls ist die auf Bildung einer „Nationalpartei" gerichtete Strömung — der Name scheint noch keineswegs definitiv festzustehen — aller Beachtung werth, zumal es sich dabei um politisch, finanziell und sozial durchaus potente Faktoren handelt. Um so unbegreiflicher aber und bedauerlicher ist die Denunziation der „Köln. Zeitung", welche die noch gar nicht vorhandene Partei als gegen die Dynastie gerichtet zu stigmatisiren unternahm. Die „Kölnische Zeitung" hat, wie man hört, nicht ohne schwere innere Kämpfe sich entschlossen, dem Grafen Caprivi das erforderliche weiße Papier zur Verfügung zu stellen, um der Nachrichtensperre zu entgehen, durch welche der neue Curs der widerspenstigen Zeitungen Zähmung anzustreben pflegt. Darüber ist nicht zu discutiren, das sind Geschäftsprinzipien, die jedes Blatt mit sich selbst und seinen Lesern abzumachen hat. Wohl aber sollte die „Köln. Ztg." dafür sorgen, daß ihr weißes Papier nicht in so geschmackloser Weise, um keinen anderen Ausdruck zu wählen, mißbraucht wird. Die Denunziation hat hier auch in solchen Kreisen, die mit jener Parteibildung nicht nur nichts zu thun haben, sondern sie sogar mißbilligen, tiefe Entrüstung hervorgerufen. Jene Bestrebungen befinden sich, wie gesagt, noch viel zu sehr in den ersten Anfängen, als daß es möglich wäre, ihnen heute schon kritisirend näher zu treten. Aber sie sind symptomatisch für die Zeit, in welcher wir leben und in welcher das Verlangen nach neuen Männern täglich lebhafter wird. Jung-Deutschland will zu Worte kommen, will das große Werk der deutschen Einigung, zu welchem und zu dessen Schöpfern es verehrungsvoll aufblicken gelernt hat, nicht verkümmern lassen, sondern dieses Vermächtniß einer ruhmvollen Vergangenheit dauernd für Deutschland erhalten. Dies ist der berechtigte Kern jener Bestrebungen, der zweifellos alle Sympathien verdient und daher der wohlwollenden Beachtung aller Patrioten im Süden wie im Norden gewiß sein sollte, ohne daß man sich ohne weiteres damit zu identifiziren braucht."

Nach den nunmehrigen Bestimmungen wird das Kaiserpaar am 10. Januar die Reise nach Sigmaringen antreten, um an der Hochzeit des Thronfolgers von Rumänien theilzunehmen. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Landgrafen von Hessen, Friedrich Ferdinand, Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, und den Prinzen Friedrich Karl von Hessen. — Die „Nordd. Allg. Ztg." prüft den Einfluß, den die Ablehnung der Militärvorlage auf die Stimmung bei einem künftigen Kriege machen würde und sagt, die Stimmung der zur Rettung der Ehre oder des Daseins aufgerufenen deutschen Nation werde niemals vom Courszeitel abhängen. Die Ablehnung der Vorlage würde den künftigen Führern und Truppen die Aufgabe sehr erschweren. Seien wir nicht stark genug zur Offensive, so werde der deutsche Boden der Kriegsschauplatz. Dann stünden andere Dinge auf dem Spiele als Verstimmungen. Es sei daher eine ernste Frage, ob es nicht gerathen sei, jetzt den Unmuth zu überwinden, als die Leistungsfähigkeit des Heeres und des Volkes bei dem Ausbruch eines Krieges auch moralisch herabzudrücken. — Die „Eisenbahnzeitung" veröffentlicht ausführliche Mittheilungen über Soldatenmißhandlungen, zum Theil widerwärtiger Natur, die sich in Schwerin während der letzten zehnwöchentlichen Uebung bei der ersten Ersatzkompagnie abgespielt haben sollen; am schwersten belastet erscheinen in dieser sehr peinlich berührenden Darstellung die Unteroffiziere Heyden und Schneeberg. — Die Conferenz der Vorstände der betheiligten Handelskammern und Börsen betreffend die geplante Erhöhung der Börsensteuer ist auf den 5. Januar nach Berlin zusammenberufen worden. — Dresdener Blätter veröffentlichen einen Aufruf zu einem Protest gegen den Centrumsantrag auf Wiederzulassung der Jesuiten in Deutschland; an der Spitze des Comités steht der Generalmajor v. Kusserow. — Das Wiener „Fremdenblatt" schließt einen Artikel über die deutsche Militärreform folgendermaßen: Die Argumente der deutschen Heeresverwaltung haben nicht bloß lokale Bedeutung, man kann sich ihrer Beweiskraft nirgends verschließen. Die Neuregelung der Dienstzeit und eine entsprechende Erhöhung des Präsenzstandes fordern auch in Oesterreich ernste Erwägung.

Ein Major v. Tottleben veröffentlicht in Maximilian Hardens (Apostata) Zeitschrift „Zukunft" einen Bericht über eine Unterredung, welche er nach seiner Angabe im Herbst 1891 mit einem russischen Adels-

MARCHIVUM

marschall aus der Umgebung des Zaren gehabt hat. Danach wäre der so oft bezweifelte Abschluß des russisch-französischen Bündnisses „kürzlich" (d. h. vor. Herbst 1891) erfolgt. Um den Krieg zu verhindern und „die Franzosen an die Kette zu legen", habe der Zar das Bündniß plötzlich geschlossen. Das Bündniß sei lediglich auf Vertheidigung berechnet und trete nur in Kraft, sobald Deutschland Frankreich angreife; für diesen Fall treten die Russen mit aller Macht auf die Seite der Franzosen. Der Adelsmarschall sagte:

Wird dagegen Deutschland angegriffen, dann könnt Ihr die Franzosen verhauen nach Herzenslust, dann hilft der Zar eher Euch als ihnen. Er hat den Franzosen nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen, daß, wenn sie Elsaß-Lothringens wegen direkt oder indirekt, unter welchem Vorwand es auch sei, Krieg anfingen, sie ihn ganz allein auszufechten hätten; es käme ihnen dann auch nicht ein russisches Bajonnet zu Hilfe. . . . . Carnot hat sich beim Zaren ausdrücklich und feierlich mit seinem Wort verbürgt, daß Frankreich, so lange er an dessen Spitze steht, niemals wegen Elsaß-Lothringens Krieg anfangen wird. Der Zar hat den Franzosen keinen Zweifel gelassen, daß, wenn sie Carnot fortjagen, um mit Deutschland anzufangen, sie durchaus ganz allein auf sich angewiesen bleiben. . . . Der Zar hat mehr für Deutschlands als für Frankreichs Interesse gesorgt.

Im Verlaufe des Gesprächs sagte der Russe dann weiter:

Der Zar hat das nicht aus Liebe zu Deutschland, aber aus Liebe zum Frieden, aus Abscheu vor Blutvergießen gethan. Der Zar ist von seiner Mission durchdrungen. Er besitzt einen nicht persönlichen, sondern einen Stellungsstolz, ja Hochmuth, in solchem Grade, daß er sich niemals, auch in der Politik nicht, zu einer Unwahrheit oder Täuschung erniedrigt. Kein materialistisches Interesse könnte ihn je bewegen, selbst unter den vortheilhaftesten Umständen, einen Krieg zu führen oder auch nur einen fremden Krieg zu wünschen. Er wird stets der unversöhnliche Feind dessen sein, [illegible] einen Krieg herbeiführt.

Unter diesen Umständen werden sich die Franzosen freilich gedulden müssen. Wozu aber dann die Umwandlung Deutschlands aus einem Volk in Waffen zu einem Soldatenvolk?

Am 29. Dez. früh um 1 Uhr hat in der Polizeipräfectur in Paris in der unter dem Zimmer des Polizeipräfecten belegenen Wachtstube der Polizeimannschaften eine Explosion stattgefunden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Untersuchung soll bis jetzt erwiesen haben, daß sie nicht durch Dynamit, sondern durch eine Mischung von Schieß- und Sprengpulver hervorgerufen wurde. Daraus erklären sich die geringen Beschädigungen, die sie angerichtet hat; der Sprengstoff war in eine alte Holzkiste gelegt worden. Der Saal, in dem die Explosion erfolgte, liegt über dem städtischen Laboratorium und ist dem Publikum nicht zugänglich. Die Sachverständigen schließen, daß die Bombe keinen Percussions-, sondern einen Zeitzünder gehabt habe. Wäre sie am Tage explodirt, so hätte sie wahrscheinlich viel Unheil angestiftet. In der Polizeipräfectur glaubt man nicht an ein Verbrechen der Anarchisten, sondern meint, es handle sich um eine Privatrache.

Choleraberichte.

Hamburg, 29. Dez. Amtlich. Heute wurden sieben Cholerafälle festgestellt, wovon einer tödtlich verlief. Vier sind in der Stadt, drei in den Vororten vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich vier Alkoholisten, zwei Frauen und ein Lehrling. Der Verstorbene ist ein Negermatrose, welcher seit Wochen wegen einer anderen Krankheit sich im Curhause befand. Im Hafen sind keine Fälle vorgekommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Dezember 1892.

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Finanzminister Dr. Ellstätter zu längerem Vortrag und ertheilte dann dem kommandirenden General des 14. Armeecorps, General der Infanterie von Schlichting, vor seiner Abreise nach Berlin eine Privataudienz. Nachmittags empfing er den Hofmarschall des Kronprinzen von Schweden und Norwegen, von Lilliehöök. Hierauf nahm der Großherzog den Vortrag des Majors Frhrn. von Lüdinghausen genannt Wolff entgegen. Abends fand eine größere Hoftafel zu Ehren der Kronprinzlichen Herrschaften im Großh. Schlosse statt. Gestern Vormittag hat der Kronprinz von Schweden und Norwegen die Hofjagd bei Blankenloch abgehalten.

* **In einer keineswegs friedliebenden Weihnachtsstimmung** müssen sich die Herren Stadträthe Kirchheimbolandens am Dienstag befunden haben, wenn wir einem Stadtrathsbericht der „Rdpf. B." Glauben schenken dürfen. Das genannte Blatt berichtet nämlich über die Sitzung am Dienstag wörtlich: „Beim ersten und letzten Punkt ging es oft sehr stürmisch zu, sodaß sogar wieder (!) einige Injurien mit unterlaufen sind, wie z. B.: „Wenn Sie meinen Namen noch einmal nennen, haue ich Ihnen auf die Ohren", „Das ist nicht eines Stadtrathes würdig", „Von Ihnen lasse ich mich beleidigen", „Das ist eine Unwahrheit." — Als nachahmenswerthe Konversation für städtische Kollegien möchten wir vorstehende „Blütbenlese" nicht angeführt wissen!

* **Deutsche Gartenbau-Ausstellung 1893 in Frankfurt.** Die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre in Frankfurt geplante große Gartenbau-Ausstellung sind in vollem Gange. Der Zweck der Ausstellung soll vornehmlich sein, ein möglichst getreues Gesammtbild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Handelsgärtnerei zu bieten. Außerdeutsche Firmen sollen zur Betheiligung nicht eingeladen werden. Gehen Anmeldungen aus dem Auslande ein, so hat in jedem einzelnen Falle der Fachausschuß zu befinden. Als Zeitpunkt der Ausstellung ist Ende August oder Anfang Sept. vorgesehen. Die Kosten für die Ausstellung lassen sich zur Zeit noch nicht feststellen, da zunächst die Platzfrage entschieden werden muß. Am meisten Aussichten für die Wahl dürfen der kurfürstliche Garten und der Neugarten des Palmengartens haben. Voraussichtlich werden sich die Ausstellungskosten auf die Höhe von ca. 40,000 Mark belaufen. Die Errichtung einer Ausstellungshalle sowie tägliche Concerte, während der Ausstellungsdauer und größere Festlichkeiten sind vorgesehen.

* **Infolge der nun seit einigen Tagen herrschenden Kälte** ist der Boden bereits 40 Centimeter tief gefroren. Für die noch an den Folgen des vorletzten harten Winters leidenden Weinberge wird dieser Frost auch wieder nicht ohne Schaden bleiben. Für die Wintersaaten dürfte die gegenwärtige kalte Witterung auch nicht ohne Schaden vorübergehen, da die schützende Schneedecke vollständig fehlt.

* **Der Weihnachts-Orgelvortrag**, welchen Herr Musikdirektor Hänlein am Mittwoch Abend in der Trinitatiskirche veranstaltete, hatte zwar ein ansehnliches Publikum angelockt, jedoch hätten die vorzüglichen Darbietungen noch ein bedeutend größeres Auditorium verdient. Herr Hänlein hatte ein hübsches abwechslungsvolles Programm zusammengestellt, dessen einzelne Nummern sich sämmtlich auf das Weihnachtsfest bezogen. Herr Hänlein bewährte wieder seine Meisterschaft im Orgelspiel, die in allen musikliebenden und musikverständigen Kreisen bekannt ist und gewürdigt wird. Ganz besonders gefiel uns Jos. Reinbergers Andante pastorale, in welcher Herr Hofmusikus Eug. Overbeck von hier in vorzüglicher Weise das Oboesolo blies. Der Verein für klassische Kirchenmusik sang mehrere hübsche Weihnachtslieder unter der Direktion des Herrn Hofkapellmeisters Ferd. Langer von hier. Der Chor besitzt prächtige Stimmmittel und verrieth sein Gesang auch eine recht gute und erfolgreiche Schulung. Alles in Allem schwebte über dem Weihnachtsconcert des Herrn Musikdirektor Hänlein ein guter Stern, wenn man von dem verhältnißmäßig etwas schwachen Besuch absieht.

* **Mannheimer Alterthumsverein.** Im Nebenzimmer des Harmoniesaales, welches sich allerdings als viel zu klein erwies, hielt gestern Abend Herr Dr. Dieffenbacher einen äußerst interessanten Vortrag über „Mozart in Mannheim". Zur Zeit des Kurfürsten Karl Theodor, so etwa führte Redner aus, galt unsere Vaterstadt als das Paradies der Tonkünstler, als eine Pflegeschule der Tonkunst auf dem Gebiete der Instrumentalmusik; die Mannheimer Musiker verdankten ihren hohen Ruhm vorzüglich dem damaligen kurfürstlichen Hofkapellmeister Stamnitz; hier erst lernte Mozart den Gebrauch der Clarinette kennen. Der Kurfürst opferte für seine Hofkapelle jährlich 200,000 fl., eine für die damalige Zeit kolossale Summe. Wolfgang Mozart war bereits als 7jähriger Knabe in Begleitung seines Vaters hierhergekommen, wo sein Talent in einem Hofconcert in Schwetzingen große Bewunderung hervorrief; auch in seinen späteren Jahren glaubte Mozarts Vater für seinen Sohn die besten Hoffnungen von einem längeren Aufenthalt in Mannerwarten zu dürfen. Nach Mißerfolgen Mozarts in München und Augsburg, wo es ihm nicht gelang, bei Hofe zu spielen oder eine seinen Fähigkeiten entsprechende Anstellung zu finden, traf Wolfgang Mozart Ende Oktober 1777 in unserer Stadt ein, wo Karl Theodor im Begriffe war, eine deutsche Oper zu gründen. Leider war es Mozart auch hier nicht vergönnt, eine Anstellung zu finden, trotzdem er am 6. November vor dem Kurfürsten in einem Concerte spielte, und seine Freunde alle Anstrengungen machten, aber ohne Erfolg. Redner geht nun auf die Beziehungen Mozarts zu hier ansässigen Künstlern ein; er schildert die Beziehungen zu dem Abbe Vogler, dem Flötisten Wendling nebst dessen Frau und Tochter, zu Wieland, Kapellmeister Holzbaur und noch vielen anderen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen das herzliche Einverständniß, welches zwischen Mozarts Vater und seinem Sohne herrschte und das aus zahlreichen Briefen der beiden, welche Herr Dr. Dieffenbacher zur Verlesung brachte, hervorging. In die Zeit seines hiesigen Aufenthalts fällt auch Mozarts Verhältniß mit der Tochter des hiesigen Theatersouffleurs, Fridolin Weber, der nachmals so berühmten Sängerin Aloysia Weber, später verheirathete Lang; dieses Mädchen, welches kaum fünfzehn Jahre alt, von dem leichtentzündlichen Herzen Mozarts Besitz ergriff und welches ihn später, als sie als Sängerin in München bereits berühmt geworden war, nicht mehr kennen wollte. Am 12. März 1778 gab Mozart sein Abschiedsconcert in unserer Stadt. Schweren Herzens trennte er sich von Aloysia und am 14. März verließ er Mannheim, um dem Wunsche seines Vaters folgend, nach Paris zu reisen; leider mußte er dort die Mutter, welche ihn auf seinen Reisen begleitete zu Grabe tragen. Auf seiner Rückreise von Paris, ein Jahr später, besuchte Mozart unsere Stadt wieder und am 24. Oktober 1790, bei der ersten Aufführung seines „Figaro" an der hiesigen Bühne, ein Jahr vor seinem Tode, weilte er wieder in Mannheim, wie überhaupt Mozart unserer Stadt allezeit ein freundliches Andenken bewahrte. — Reicher Beifall der zahlreichen Anwesenden lohnte den Redner für seinen interessanten mit großem Fleiße ausgearbeiteten 1½stündigen Vortrag. An denselben schloß sich sodann eine gesellige Vereinigung der Vereinsmitglieder.

In der Concordienkirche wird am Sylvester Nachmittags 4 Uhr unter Leitung des Herrn Hofmusikus **Julius Unger** der ev. Knabenchor das Lied „Herr wir sind dein" zum Vortrag bringen und ferner ein Terzett für Frauenstimmen „Hebe deine Augen auf" aus dem Eliasoratorium gesungen werden.

* **Todesfall.** Unser Mitbürger Herr Georg Schwanholz, Generalagent der Leipziger Feuerversicherungsanstalt, ist gestern früh an einem Schlaganfall plötzlich verschieden. Der Verstorbene war den Seinen ein treuer, liebevoller Gatte und Vater. Wir betrauern in ihm einen Mann von ächtem Schrot und Korn, der nie um Gunst gebuhlt, sondern stets frei und offen seiner Meinung Raum gegeben hat. Hervorragend tüchtig in seinem Beruf, war sein klares, parteiloses Urtheil bei den zahlreichen Ehrenämtern, deren Mitglied er war, hochgeschätzt. „Dies war ein Mann"; möge ihm die Erde leicht sein. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

* **Ueber das Unglück**, welches vor einigen Wochen den Passagierdampfer „Spree" des Nordd. Lloyd auf offener See betroffen, entnehmen wir einem Briefe, welcher ein auf dem Schiffe als erster Ingenieur angestellter Mannheimer nach seiner Vaterstadt gerichtet hat, einige Stellen, welche beweisen, daß die Katastrophe keineswegs eine so schreckliche war, als wie sie von den Zeitungen dargestellt worden ist. In dem Briefe heißt es: „Die Annahme ist immer vorhanden, daß, wenn an einem Dampfer die Schraubenwelle bricht, das Schiff über ein Wrack gelaufen ist, deren sich augenblicklich verschiedene im Ocean, besonders da, wo wir gerade waren, herumtreiben; einen bestimmten Beweis dafür zu geben, ist nicht möglich, da man in der Dunkelheit diese Wracks nicht sehen kann. Die Undichtung welche wir bekamen, wurde durch das Brechen des Sternrohrs herbeigeführt, eine nachträgliche Folge des Schraubenwellenbruchs. Dadurch lief leider die hintere untere Abtheilung der zweiten Cajüte voll Wasser, wodurch die Passagiere, welche in diesen Räumen wohnten, natürlich genöthigt waren, sofort herauszugehen. Auch wurden die Effekten derselben vom Wasser stark beschädigt; ferner lief auch der hintere untere Laderaum, mit Fracht und einem Theil der Post beladen, voll Wasser; das Schiff ist nun durch 12 wasserdichte Wände, auch Schotten genannt, in 13 Abtheilungen getheilt, die hintere Abtheilung und außerdem der Wellentunnel waren voll Wasser, alle übrigen Abtheilungen

Feuilleton.

— **Die Auferstehung einer Todten.** Wie das W. Tagbl. berichtet, stand kürzlich vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Rudolfsheim eine Angeklagte, die gesetzlich nach allen Richtungen hin als todt anerkannt ist und im Februar dieses Jahres am Baumgartner Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Diese vom Tode Auferstandene heißt Karoline Kunst. Ein eigenthümlicher Fall führte sie unter der Anklage der Irreführung der Behörden vor den Strafrichter. Sie hatte vor ungefähr einem Jahre einer Frauensperson, die bei ihr wohnte, ihre Papiere geliehen, und diese war dann im Spital gestorben und als Frau Kunst begraben worden. Es entspann sich nun im Gerichtssaal folgendes Gespräch. Richter: Nach den vorliegenden Urkunden sind Sie civilrechtlich todt. Wissen Sie, was das bedeutet? — Angeklagte (weinend): Ja, bin i denn jetzt wirkli' todt? I leb' doch! — Richter: Civilrechtlich sind Sie todt und begraben. In dem Sterberegister Ihres Pfarrsprengels steht nun, daß Sie, Aloisia Karoline Kunst, 38 Jahre alt, nach Wien zuständig, am 4. Februar im St. Rochusspital zu Penzing gestorben und am 6. Februar am Baumgartner Friedhofe beerdigt worden sind. Das muß nun, wenn Sie jetzt auch civilrechtlich als lebendig betrachtet werden wollen, durch die Behörde richtig gestellt werden. — Angekl.: G'rad a so hab' i mir's a denkt! Der Richter sprach die Angeklagte, welche der Mitschuld am Betruge, der Vorschubleistung, der Falschmeldung und Irreführung der Behörden angeklagt war, frei.

— **Ein gemüthlicher Räuber.** In Italien nimmt bekanntlich das Räuberunwesen in sehr bedenklichem Maße zu. In den nördlichen Provinzen bis zur Grenze der alten päpstlichen Staaten ist die persönliche Sicherheit allerdings weniger gefährdet. Jedoch in der Nähe von Viterbo, in der Campagna di Roma, in der Provinz Rom, brandschatzen die Banditen, welche in den ausgedehnten Wäldern leben, die Grundbesitzer rings umher und plündern die Reisenden aus. Die Frechheit der Herren Banditen hat einen geradezu staunenswerthen Grad bereits erreicht. Verflossene Woche schrieb einer dieser Herren Banditen von Viterbo aus an den Chefredakteur einer in Rom erscheinenden Zeitung einen Brief, in den er gleichzeitig ein Fünf-Lire-Billet einlegte mit der Bitte, das Geld zu einem wohlthätigen Zweck verwenden zu wollen. Dabei betheuerte der Bandit in dem Briefe, er habe noch nie arme Leute beraubt, sondern stets nur Reiche; auch habe er, um die Welt von Leuten zu befreien, die zu ihrem Unglück reich geworden und ihm dann in die Hände gefallen, sich niemals eines Dolches bedient, sondern er habe sie alle erschossen!

— **Die Sprache der Affen.** Die Londoner Ballon-Gesellschaft hat aus Libreville im französischen Kongo einen vom 25. November datirten Brief vom Professor Garner erhalten, in welchem er berichtet, daß er bereits viel werthvolles Material über die Sprache der Affen gesammelt hat und im Begriffe steht, seine Arbeiten über diesen Gegenstand zu beginnen. Er hat „freien Zutritt" zu einem schönen Schimpanse, auch waren ihm zwei junge Gorillas zugesagt. Bis jetzt sah er nur zwei Exemplare der letzteren Art: in Kamerun und Libreville. Der Glaube, daß die Affen sprechen, ist im Innern Afrikas unter den Eingeborenen sehr verbreitet und wird auch von den dort wohnenden Europäern getheilt. Auch Sagen über das Affenleben sammelt Garner eifrig. Er hofft seine Reise durch das mittlere Kongobecken im August oder September zu beenden.

— **Ein fatales Liebesabenteuer.** Pech in der Liebe scheint der Präsident der Republik Uruguay zu haben. Italienischen Blättern wird über ein galantes Abenteuer dieses Herrn Folgendes berichtet: In Montevideo gibt seit einiger Zeit die Theatergesellschaft Arsaldo Vorstellungen; die Truppe verfügt über einige sehr schöne Balletratten, die die Herrenwelt der Hauptstadt in ein wahres Delirium versetzt haben. Jung und Alt — und zwar Alt noch mehr als Jung — wirbt um die Gunst der Schönen, und fast jede von den Letzteren verfügt bereits über Brillanten in Hülle und Fülle und über den dazu gehörigen Spender. Einer der eifrigsten Besucher der „Nuovo Politeama" (so heißt das Theater in Montevideo) war lange Zeit der ehrenwerthe Präsident der Republik, Herr Herrera. Seine Bewunderer suchten geflissentlich zu verbreiten, der Präsident sei ein großer Kunstenthusiast und gediegener Kunstkenner, während seine Gegner mit demselben Eifer behaupteten, Herrera sei nur ein Kenner der Künstlerinnen oder möchte es wenigstens werden. So schwankte von der Parteien Haß und Gunst verfolgt, das Charakterbild des Präsidenten lange in der Geschichte von Montevideo, bis man den alten Herrn eines Abends auf verbotenen Wegen ertappte, die er jedoch, nach den trüben Erfahrungen, die er mit der geheimen Sünde gemacht, nicht zum zweiten Male einschlagen dürfte. Es war an einem der letzten Abende im November; die Vorstellung im Politeama war soeben zu Ende gegangen, und an den Ausgängen des Theaters warteten mehr oder minder elegant gekleidete Jünglinge auf die leichten Sylphiden. Vor einem Seitenpförtchen hielt die Staatskarosse des Präsidenten und von einem Coupé aus überflog das Staatsoberhaupt von Uruguay mit Luchsaugen die zur Bühne führende halsbrecherische Treppe, die die reizenden Ballerinen hinab voltigiren mußten, um in's Freie zu gelangen. Und alle, alle kamen, die Laura, die Clorinda, die Rosa, die Bianca, und jede fand bald ein Plätzchen und ein Schätzchen und flog in die offenen Arme ihres harrenden Geliebten, und als die niedliche Annetta, der sogenannte „Gassenjunge" des Balletkörpers, singend und pfeifend die Wendeltreppe hinabstieg, da öffnete auch der würdige Präsident die Arme, und außer den Armen auch noch den Wagenschlag und flüsterte der Schönen in aller Eile süß klingende Märchen von einem üppigen Souper und einem trotz Ben Akiba noch nicht dagewesenen Brillantschmuck zu. Doch kaum war ihm das Wort entfahren, möcht' er's im Busen gern bewahren. Denn wenn ein Präsident Pech haben soll, verführt ihn ein neckischer Kobold dazu, mit einer verheiratheten Dame vom Ballet anzubandeln, zu allem Unglück hatte Annetta's schlechtere Hälfte jedes der glühenden Worte, das der Präsident dem schönen „Gassenjungen" zuflüsterte, gehört und sich für diese seiner Gattin zu Theil gewordene Liebenswürdigkeit auf der Stelle revanchirt, indem er der obersten Spitze der Behörden von Uruguay zwei ebenso gutgemeinte als wohlgezielte Ohrfeigen verabreichte. Das Fiasko in der Liebe, das der Präsident Herrera erlitten, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Man muß jedoch nicht etwa glauben, daß der Präsident gegen den schlagfertigen Gatten Annetta's geklagt habe; im Gegentheil, der letztere spielt jetzt noch den Beleidigten und verlangt von Herrn Herrera eine Sühne in klingender Münze für die der lieblichen Annetta angethane „Schmach".

— **Harte Köpfe.** Der Eisfelder Magistrat erläßt eine Verordnung, daß die Bürgersteige vom Schnee rein zu halten sind, die zum Schluß wörtlich besagt: „Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Häuserbesitzer bezw. Bewohner für allen durch Hinfallen von Personen an den Häusern entstehenden Schaden zivilrechtlich verantwortlich gemacht werden können."

— **Einen Roman**, kurz aber gehaltvoll entnehmen wir dem Anzeigentheil des „Hild. Tagebl." Dort heißt es: „Da meine Frau, Therese Günther, geb. Kirchhof, einen Liebhaber hat, bin ich genöthigt, aus meinem Hause auszuziehen. G. Günthner."

— **Lesepublikum.** Frau Kommerzienräthin (zu einem Gast): „Also Schriftsteller sind Sie?" (Zu ihrem Mann): „Du, Oskar, der Herr könnte ja auch für uns arbeiten, wenn er nicht erheblich theuerer ist, als die Leihbibliothek!"

— **Einer, dem nicht zu helfen ist.** Professor (im Examen): „Nun, Herr Kandidat, was geschieht mit einem Körper, der sich mit Sauerstoff sättigt?" — Student: „Er — er —" — Professor (der ihm helfen will): „Er — er ox . . . . Nun? — er ox . . . ." — Student: „Herr Professor, ich verbitte mir derartige Anzüglichkeiten!"

— **Aus einer patriotischen Versammlung.** Redner: „. . . . und darum frage ich die verehrten Wähler: giebt es ein höheres, irdisches Gut als unser Vaterland?" — Stimme (aus dem Hintergrund): „Jawoll, een Landjut uff'n Chimborasso!"

MARCHIVUM

blieben vollständig trocken, so daß eine wirkliche Gefahr für das Schiff nicht vorhanden war; wir beherrschten die Situation vollständig und konnten mit Ruhe abwarten, bis ein Dampfer kam, welcher sich bereit erklärte, uns nach dem nächsten Hafen zu schleppen; alle Berichte, welche sagen, daß Unordnung im Schiffe geherrscht habe, sind unrichtig. Die Passagiere der durch das Wasser in Mitleidenschaft gezogenen zweiten Cajüte wurden in die erste Cajüte aufgenommen und auf das Beste verpflegt. Es ist überhaupt von Seiten des Schiffes alles geschehen, um jeden Menschen zufrieden zu stellen. Daß ein junger Mensch, ein Wiener, über Bord sprang, ist dadurch zu erklären, daß derselbe eine Handlung begangen haben soll, welche ihm die Rückkehr nach Europa unmöglich machte. Die vier Frauen, die dem Wahnsinn verfallen sein sollten, sind nur durch ihre eigene Angst in große Aufregung gerathen, welche sich vollständig legte, sobald die Frauen das Gefühl hatten, daß keine Gefahr vorhanden sei.

* **Das Eis des Neckars** scheint schon eine beträchtliche Stärke angenommen zu haben. Gestern tummelten sich bereits unterhalb und oberhalb der Friedrichsbrücke waghalsige Buben auf der Neckareisdecke herum und überschritten dieselbe, trotzdem sie von an den beiderseitigen Ufern stehenden erwachsenen Personen gewarnt wurden.

* **Eisgang.** Der Rhein führte gestern eigenes Treibeis. Da aber seit gestern das Thermometer um etwa 5 Grad gefallen ist, so dürfte heute das Eis auf dem Rhein wieder verschwunden sein oder wenigstens stark abgenommen haben. Auf dem Main hat sich das Eis noch nicht gestellt, jedoch erwartet man stündlich die Stauung desselben. Der Frankfurter Schlittschuhklub hat die Mittheilung erhalten, daß bei Niederwalluf der Rhein auf eine Stunde Wegs weit zugefroren ist und wird der Klub deßhalb heute einen Ausflug dorthin veranstalten. In Mainz deckte gestern das Treibeis den Rhein in seiner ganzen Breite. Die Nahe ist auf ihrem ganzen Laufe zugefroren.

* **Eine öffentliche Versammlung** wurde gestern Abend im kleinen Saalbausaale von der hiesigen Sektion des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins und der hiesigen Sektion des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands veranstaltet. Leider war die Versammlung trotz der großen Wichtigkeit der Tagesordnung sehr schwach besucht. Wenn man jedoch hieraus den Schluß ziehen wollte, daß der hiesige Handelsstand den Bestrebungen des Süddeutschen Eisenbahnreforms kühl und theilnahmslos gegenüber stehe, so dürfte man von einem großen Irrthum befangen sein. Das beweist ja schon zur Genüge die Stellung, welche die hiesige Handelskammer zu der Frage der Eisenbahnreform eingenommen hat, eine Stellung, welche sich mit den Bestrebungen des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins in den Hauptfragen vollständig deckt. Den Vorsitz führte Herr Mayer von der hiesigen Sektion des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden ertheilte derselbe Herrn Kaufmann Hofacker aus Stuttgart das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Was bestrebt und bietet der Verband reisender Kaufleute Deutschlands?“ Redner erörterte eingehend die Bestrebungen und Ziele des Verbands, welche dahingehen, den reisenden Kaufleuten ihren schweren Beruf nach Möglichkeit zu erleichtern. Das Hauptinteresse der Versammlung konzentrirte sich auf den zweiten Vortrag, welchen Herr Rechtsanwalt Jacob aus Pforzheim hielt und dem das Thema: „Der Kilometertarif und näherliegende Ziele des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins“ zu Grunde lag. Hr. Jacob führte aus, daß, da die Einführung des Zonentarifs in Deutschland unter den gegenwärtigen Verhältnissen als ausgeschlossen zu betrachten sei, der süddeutsche Eisenbahnreformverein sich als Ziel die Einführung des Kilometertarifs gesteckt habe. Durch denselben würde die Lösung von Eisenbahnbillets in Wegfall kommen. Jeder kaufe sich ein Kilometerbuch, von dessen einzelnen Streifen bei Eisenbahnfahrten so viel Kilometer abgerissen würden, als eben die Reiseroute umfasse. Dem reisenden Publikum würden hierdurch bedeutende Erleichterungen geboten. Auch die Frage der Giltigkeit der Rückfahrkarten werde hierdurch auf die einfachste Weise gelöst, denn nach Einführung der Kilometerbücher gebe es ganz einfach keine Retourbillets mehr. Jeder fahre so lange er wolle, kehre zurück, wenn es ihm beliebe, ohne auf die Giltigkeit einer Eisenbahnfahrkarte Rücksicht nehmen zu müssen, und sei in der Lage, jede beliebige Route zur Rückfahrt zu benützen. Die Kontrolle sei auch bei der Einführung von Kilometerbüchern eine sehr einfache, was Redner an verschiedenen Beispielen zu beweisen sucht. Die Einführung des Kilometertarifes werde allerdings noch auf sich warten lassen und erstrebe deßhalb der süddeutsche Eisenbahnreformverein als näherliegendes Ziel die Einführung der 10tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten. Ferner strebe der Verein noch an die Aenderung der Bestimmungen über die Benutzung der Schnellzüge und über die Mitnahme des Passagiergepäcks. Eine durchgreifende Verbesserung unseres Eisenbahnwesens kann nach Ansicht des Redners nur nach der Errichtung von Reichseisenbahnen erfolgen. Die Ausführungen des Herrn Jacob wurden von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Redner forderte zum Schlusse zu zahlreichem Beitritt in die hiesige Sektion des Eisenbahnreformvereins auf. Eine Diskussion über beide Vorträge entspann sich nicht und schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Versammlung.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird im Sylvestergottesdienst in der Trinitatiskirche Morgen Samstag um 4 Uhr zwei Chöre zur Aufführung bringen: a. „Lobet den Herrn“ von Gläser (1784—1829); b. „O du, der du die Liebe bist“ von Niels Gade.

* **Die Freunde des Prinzen Carneval,** welche auch in unserer Stadt sehr zahlreich sind, dürfte die Mittheilung interessiren, daß die Carnevalsaison in Mainz am Neujahrstag durch einen Umzug von Fanfarenbläsern, Trommlern und närrischem Volk aller Art eröffnet wird, welche den Beginn der Fastnacht ankündigen. Darauf folgt um 4 Uhr großes carnevalistisches Doppel-Concert mit Absingen von Chorliedern in der Stadthalle. Die letztere wird sich an diesem Tage bereits in dem neuen närrischen Schmuck zeigen.

* **Neuer Geschäftskniff.** Daß und warum zuweilen an den Bahnhöfen angekommene Sendungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, ist eine längst bekannte Sache; etwas Neues ist uns nur eine praktische Verwerthung dieses Brauches. Eine Pianoforte-Fabrik in Berlin sandte ein Pianino an ihren eigenen Namen, aber an den Wohn- und Bestimmungsort Mayen. Zugleich wurde die Empfangsstation ersucht, die Sendung, falls sie unbestellbar sei, zu versteigern, jedoch nicht unter 500 M. abzugeben. In Mayen und weit und breit in der Umgebung ist kein Mensch zu finden, welcher so heißt, wie der Berliner Pianoforte-Fabrikant. Das Instrument war also unbestellbar und wurde verflossenen Samstag versteigert. Meistbietender war ein Wirth aus Plaidt, jedoch nur mit 400 M. Es ist deswegen eine Rückfrage nöthig geworden, und wir vermögen zur Stunde nicht zu sagen, ob der Wirth das Pianino für 400 M. erhält oder ob der Fabrikant es sich wieder nach Berlin senden läßt und Fracht und Unkosten bezahlt. Möglicherweise sind auch nach anderen Städten solche Pianinos gelangt oder werden vielleicht über kurz oder lang eintreffen; sicher ist aber, daß, wenn diese Methode sich bewährt, auch andere Industriezweige diesen bald nicht mehr ungewöhnlichen Weg suchen werden, um ihre Kunstprodukte an den Mann zu bringen.

* **Zimmerbrand.** Gestern Abend brach in einer im Bahnpostgebäude befindlichen Wohnung dadurch ein Zimmerbrand aus, daß beim Anzünden des Weihnachtsbaumes die Fenstergardinen Feuer fingen. Der Brand wurde von der herbeigerufenen Berufsfeuerwehr gelöscht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 31. Dez. Der am Mittwoch in Nordskandinavien erschienene Luftwirbel hat den osteuropäischen Hochdruck von 770 mm an die untere Donau und ins schwarze Meer zurückgedrängt, hat dabei aber auch seine eigene Kraft erschöpft. Eine mäßige Depression von ca. 758 mm liegt über Mittel- und Südskandinavien, sowie über der ganzen Ostsee und Finland. Ein neuer Luftwirbel aus Nordwesten ist gegen Irland und Schottland im Anzug, weßhalb das Barometer bei uns noch immer im Fallen begriffen ist. Demgemäß ist für Samstag bei etwas milderer Temperatur zunehmende Bewölkung mit vorerst noch keinen oder wenigen sporadischen Schneefällen, für Sonntag (Neujahr) zunehmende Neigung zu Schneefällen in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 29. Dez. Die hiesige nationalliberale Partei hält heute Freitag, 30. Dez., Abends 8 Uhr, eine Versammlung im Gartensaal der Harmonie ab, in der Herr Professor Dr. Jellinek einen Vortrag halten wird über „das Verhältniß der Deutschen und Czechen in Oesterreich“.

* **Heidelberg,** 29. Dez. Gestern wurde der Reisende einer Fabrik in Ladenburg schwer verletzt ins hiesige akademische Krankenhaus verbracht. Der junge Mann hatte in einer dortigen Wirthschaft einer Weihnachtsfeier beigewohnt und nach derselben den unbesonnenen Streich begangen, sich in das Schlafzimmer eines der weiblichen Hausbewohner einzuschleichen. Dies wurde jedoch von dem Wirthe bemerkt, und er schloß den Eindringling im Zimmer ein. Aus Angst oder Scham suchte nun der Eingeschlossene einen Ausweg durch das Fenster und über das Dach zu gewinnen, wobei er jedoch das Unglück hatte, aus ganz beträchtlicher Höhe vom Dach herab in einen benachbarten Hof zu stürzen, woselbst der nur halb bekleidete, völlig bewußtlose Mensch bei grimmiger Kälte stundenlang liegen blieb, bis er endlich aufgefunden wurde.

⊼ **Altlußheim,** 28. Dez. In den neu hergestellten Räumen der Wirthschaft der Herren Gebr. Zahn war gestern eine Anzahl geladener Gäste versammelt, um das 25jährige Jubiläum des Pächters Herrn Leopold Kurz zu feiern, der im Verein mit seiner trefflichen Frau diese lange Reihe von Jahren in vollster Eintracht und Harmonie mit den Eigenthümern deren Wirthschaft leitete. Bemühen sich diese einerseits, durch vorzüglichen Stoff und Erstellung hübscher Räume das Ihrige zu thun, so wissen anderseits die Eheleute Kurz durch freundliche Behandlung der Gäste und Führung einer vorzüglichen Küche und eines guten Büffets diesen den Aufenthalt unter ihrem Dache so angenehm als möglich zu machen. Herr G. Zahn sprach dem liebenswürdigen Pächterpaare den Dank und die Anerkennung des Hauses aus und fügte dazu ein sehr hübsches, werthvolles Andenken in Gestalt eines kostbaren silbernen Tafelaufsatzes mit entsprechender Widmungsschrift. Möge dem braven Paare noch eine langjährige gedeihliche Wirksamkeit beschieden sein.

⊼ **Heddesbach,** 28. Dez. Hier spielte sich eine Messeraffaire ab, wobei der 25 Jahre alte Friedrich Roth erstochen wurde. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Neckargemünd,** 28. Dez. Vergangene Nacht logirte sich bei dem Gastwirth K. in Kloster-Lobenfeld ein vornehm gekleideter Herr — groß, mager, mit etwas vorgebeugter Haltung, dunkelblondem Haar, Uebermantel und breitrandigem Hut — ein. Heute Morgen war derselbe mit dem betr. Deckbett, 2 Kissen und 1000 Stück Cigarren verduftet, auch hat der Gauner in der Eile vergessen, sein Nachtessen und Logis zu bezahlen. Als der bestohlene Wirth den Diebstahl am hiesigen Bahnhofe erzählte, fiel plötzlich ein Handelsmann von Meckesheim demselben ins Wort: Das Deckbett und die Kissen habe ich, und bemerkte weiter, daß ihm der Dieb gestern Abend schon ein neues Deckbett u. s. w. zum Kauf angetragen und heute Morgen auch wirklich ein solches gebracht habe.

□ **Neckarbischofsheim,** 28. Dez. Der hiesige Gesangverein gab am 2. Weihnachtsfeiertage eine Abendunterhaltung, die einen höchst gelungenen Verlauf nahm. Herr Ph. Neuwirth, 2. Vorstand des Vereins, begrüßte die vielen Gäste, deren Erwartungen reich belohnt, ja sogar übertroffen wurden. Die 12 Programmnummern, 6 Männerchöre und 6 komische Quartette, Terzette 2c., denen auf Verlangen noch 3 Nummern zugegeben werden mußten, fanden die beifälligste Aufnahme. Alle Solisten leisteten das Beste, ganz besonders zeichnete sich aber unser Ehrenmitglied, Herr Lehrer Menger, z. Z. in Lindach, aus, dem am Weihnachtsabend ein prachtvolles Ehrendiplom vom Vereine überreicht wurde und der durch seine trefflichen gesanglichen Leistungen sich in diesem Konzerte wiederum unser aller Dank erworben hat. Auch die Chorgesänge fanden lebhaften Beifall und machten den Sängern alle Ehre.

* **Kuppenheim,** 27. Dez. Unser Ort wurde, wie schon kurz gemeldet, von einem schweren Unglück betroffen. Eine furchtbare Feuersbrunst legte in wenigen Stunden 6 Häuser und 10 Scheuern in Schutt und Asche. Etwa 8 Familien sind obdachlos geworden. Ein 12jähriger Knabe, welcher schon vor 6 Jahren das Haus seiner Großeltern angezündet und in jüngster Zeit sich des Diebstahls und der Landstreicherei schuldig gemacht hat, wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet. Das Feuer brach nämlich in der Scheuer seiner eigenen Eltern aus, in welcher der Knabe kurz vorher gesehen worden sein soll.

* **Freiburg,** 29. Dez. Hier spielte sich in der Günterstalstraße eine Eifersuchtsszene ab. Die geschiedene Ehefrau des früheren Metzgers E., welche schon seit mehreren Jahren ein Liebesverhältniß mit einem hier bediensteten Kutscher hat, das auch seiner Zeit dem betrogenen Ehemann Grund zur Ehescheidung gab, glaubte begründete Ursache zu haben, an der Treue ihres bisherigen Geliebten zu zweifeln. Derselbe soll mit einer Andern ein Verhältniß angeknüpft und sie selbst in letzter Zeit beschimpft und sogar geschlagen haben. Sie paßte deßhalb dem ungetreuen Liebhaber, den sie im Verdacht hatte, daß er mit ihrer Nebenbuhlerin zum Kutscherball gehen werde, auf, um ihn hierwegen zur Rede zu stellen. Es kam zu heftigem Wortwechsel, der zuletzt in Thätlichkeiten ausartete und in deren Verlauf, wohl um sich vor der Mißhandlung Seitens des zärtlichen Geliebten zu schützen, die E. mit einem scharf geladenen Revolver 2 Schüsse auf den letzteren abfeuerte, glücklicherweise jedoch ohne ihn zu treffen. Einem herbeigeeilten Manne gelang es, die E. zu fassen und ihr die Waffe zu entreißen. Die E., welche noch bedauert haben soll, nicht getroffen zu haben, wurde verhaftet.

* **Kleine Mittheilungen.** In Pforzheim kam es in einer Wirthschaft zu argen Ausschreitungen. Der Wirth E., welcher abwehren wollte, wurde lebensgefährlich verletzt und in Ohnmacht geschlagen. Zwei der Hauptraufbolde (zwei Gießer) Peter Hartmann und Ernst Wolf wurden verhaftet. Bei den Ausschreitungen wurden Stühle zertrümmert und Fensterscheiben eingeschlagen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt,** 28. Dez. Die Holzschuhfabrik der Gebrüder Grünenwald dahier, in welcher seither 160 Personen Beschäftigung fanden, wird von Neujahr ab auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Grund hierzu liegt einerseits in dem bedeutenden Waarenvorrath, andererseits in dem schlechten Absatze von Holzschuhen, der durch die geringen Schneefälle in den letzten Monaten veranlaßt wurde. Hierdurch sind Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer stark geschädigt, letztere theilweise brodlos.

* **Pirmasens,** 28. Dez. Gestern wurde einem seit Jahren geschiedenen Ehemanne, der sich inzwischen wieder verheirathete, sein Söhnchen von 11 Jahren durch bekannte Persönlichkeiten hinweggelockt, und ist seitdem verschwunden. Wie man glaubt, ist dies auf Betreiben seiner Mutter geschehen. Gerichtliche Anzeige ist erstattet.

* **Mainz,** 29. Dez. Den hier verhafteten Anarchisten wurde vor dem Untersuchungsrichter mitgetheilt, daß der Staatsanwalt Klage wegen geheimer Verbindung und Aufreizung zum Klassenhaß gegen sie erhoben habe. Es sind im Ganzen 5 Personen verhaftet worden und zwar der Dreher Wießner, welcher der Einberufer der jüngsten Versammlung der Arbeitslosen gewesen ist, ferner der Schreiner Twiee und der Arbeiter Zahn; ein Vierter, der bei dem Proviantamt beschäftigt war, flüchtete, als er verhaftet werden sollte und ist seitdem verschwunden. Gerade dieser, der kaum 20 Jahre alt ist, hat in der Versammlung seine Brandreden

---

Spät gesühnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

77 (Fortsetzung.)

Leichten Schrittes, wie von einer Last befreit, kehrte die Baronin ins Haus zurück. Eine leise Hoffnung regte sich in ihrer Seele, daß Jean ihr verziehen habe. Er lebte und — er liebte sie noch! Alles Andere berührte sie nicht, ihr ganzes Denken und Fühlen galt nur ihm, und was er auch von ihr fordern würde, sie wollte ihm blindlings gehorchen.

Um ihrer Fahrt nach Paris einen Grund unterzuschieben, befahl sie den Wagen, fuhr in den Louvre und machte dort auf's Gerathewohl einige Einkäufe. Dann ließ sie sich an die Eisenbahn bringen und um vier Uhr traf sie wieder in Monteran ein, wo eine fröhliche Gesellschaft sie erwartete. Der Marquis von Parsay und Marcella Raynaud, sowie einige andere Herren und Damen, Alle zu Pferde, umringten den Wagen der Baronin, und unter heiterem Lachen und Scherzen schlug die kleine Gesellschaft den Weg nach Varenne ein.

Zur selben Zeit verließ Antoine — der Kammerdiener des Barons, unbemerkt den Bahnhof, er war mit demselben Zug aus Paris zurückgekehrt — wie seine Gebieterin — erreichte auf einem kürzeren Wege das Schloß und begab sich ohne Zögern in das Zimmer des Barons — der ihn bereits mit Ungeduld erwartet hatte.

Antoine war seinem Herrn treu ergeben; er hatte ihn aufwachsen sehen und stand fast ein halbes Jahrhundert im Dienste der Raynaud's. Was zwischen dem Baron und seiner Frau vorging, wußte der alte Diener nicht, er brachte daher den Auftrag, der Baronin nachzuforschen, mit einer jener kleinen Liebesintriguen in Zusammenhang, wie sie in der großen Welt so häufig vorkommen. „Was hast Du erfahren?“ redete der Baron den Eintretenden an.

„Ich traf kurz vor der Baronin im Palais ein; als sie erschien, ging sie auf ihr Zimmer, blieb dort ungefähr eine Stunde, begab sich dann in den Garten, wohin ich ihr verstohlen folgte und traf dort am Gitter nach der Avenue Gabriel zu, mit einem Bettler zusammen, dem sie ein Blatt Papier reichte.“

„Was war das für ein Bettler?“ — „Ein blinder Mann, gefolgt von einem weißen Pudel.“ — „Hast Du das Papier genau gesehen?“ — „So sicher — wie ich hier stehe — Herr Baron!“ — „Weiter!“

„Frau Baronin kehrte in ihr Zimmer zurück und ging nach einer Stunde abermals in den Garten. Der Blinde war wieder da und diesmal war er es, der ihr ein Blatt reichte, das sie aufmerksam durchlas, dann zerriß und auf die Straße warf. Ich wartete bis sie fortgegangen.“ — „Nun?“ — „Der Blinde war nicht mehr da. Nur einige Papierschnitzel fand ich noch auf dem Pflaster, ich hob sie auf, konnte aber Nichts herauslesen. Hier sind sie.“

„Gut, ich werde sie untersuchen. Ist das Alles?“ — „Ja. Die Frau Baronin hat dann den Wagen bestellt, fuhr in den Louvre und von dort zur Bahn. Sie ahnte nicht, daß ich mit ihr zur selben Zeit im Palais gewesen und auch im selben Zug mit ihr zurückgefahren bin.“ — „Hat sie außer diesem Blinden Niemand gesprochen?“ — „Niemand, Herr Baron,“ erwiderte Antoine. — „Wenn ich mir aber eine Bemerkung erlauben dürfte: ich glaube, die Sache verhält sich sehr einfach. Es handelt sich vielleicht nur um ein gutes Werk, eine Empfehlung oder etwas Aehnliches; auch konnte das Papier der Frau Baronin ja möglicherweise eine Banknote, und die Antwort eine Danksagung gewesen sein, um so mehr, als —“

„Um so mehr, als was?“ wiederholte der Baron. — „Wenn der gnädige Herr die einzelnen Stücke, die ich aufgehoben, betrachten wollten, es sind dabei drei, die ein vollständiges Wort bilden.“ — „Welches?“ — „Kapelle. Sie können sich selbst überzeugen; ich habe sie mit einer Stecknadel aneinandergefügt.“

Der Baron betrachtete die Papierfragmente, und nachdem er den Diener entlassen hatte, unterwarf er sie einer sorgfältigen Prüfung. Nach vieler Mühe brachte er drei Worte zusammen, die jedoch nicht ganz vollständig waren: —vissy; —ines; und Chatill—.

Das war Alles, was von dem Briefe Jean von Mareilles an Helene zurückgeblieben war. Maxime Raynaud schloß den kostbaren Fund sorgfältig ein, und während soeben die Baronin mit ihren fröhlichen Begleitern unter dem dichten Laubdach der großen Allee heranjagte, schrieb der Baron folgende Depesche an Fulgence Gaillard:

„Beunruhigende Anzeichen. Wer ist der Blinde, der an meinem Parkgitter, in der Avenue Gabriel, seinen Stand hat. Ueberwachen Sie ihn; erforschen Sie, woher er kommt, was er bezweckt und wo er wohnt. Dringende Eile. M. R.“

16. Kapitel.

Der Kaufvertrag des Schlosses Roissy war wirklich zu Stande gekommen. Roissy ist eine fürstliche Besitzung, eine der großartigsten Bauten der neueren Zeit. Auf einer kleinen Anhöhe gelegen, von herrlichen Rasenflächen umgeben, beherrscht das Schloß einen weiten, unvergleichlich schönen Park — an den sich die prachtvollsten Waldungen anschließen.

Der Kontrakt war ohne Schwierigkeiten unterzeichnet und der Preis noch am selben Tage ausgezahlt worden. Pibour und Straub rieben sich vergnügt die Hände; sie hatten eine hohe Provision erhalten und selten ein so gutes Geschäft gemacht. Ihre Freude war um so ungetrübter, als auch Martha Ribourt sich trotz der Enthüllungen Cabirol's äußerst ruhig verhielt. Aber während die beiden ehrenwerthen Gesellen ihren einträglichen Geschäften nachgingen, brachte Martha in aller Stille ihre Angelegenheiten in Ordnung, zog ihre Ersparnisse aus der Kasse und richtete Alles ein, bei erster Gelegenheit ohne Aufsehen das Haus zu verlassen.

Was Cabirol anbetrifft, so schien er jetzt sehr zufrieden zu sein. Er ging umher wie Einer, der die Taschen voll Geld hat, lebte lustiger und verschwenderischer denn je und fühlte sich glücklich, daß Martha Ribourt ihn besser behandelte, als früher. Und in der That, die Kassirerin betrachtete ihn im Vergleich zu seinen Vorgesetzten als einen verhältnißmäßig gutmüthigen Menschen, der, wenn er sich auch zu manchem Schlechten gebrauchen ließ, in dem Drama von Orgères wenigstens nur Statist gewesen war.

Das Palais Vasseleff besuchte Cabirol täglich, er stand mit dem dicken Portier, neben dem er wie ein Kind aussah, auf dem besten Fuße und auch sein Verkehr mit dem Hauptmann Cesar von Mareilles war ein durchaus ungezwungener.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

losgelassen. Außerdem sind noch zwei Anarchisten verhaftet, die von außerhalb zu der Versammlung kamen.

* **Aus Rheinhessen**, 26. Dez. In nächster Nähe des Dörfchens Gundheim wurde ein junger Bursche von 17 Jahren aus Flomborn, der sich dorthin zum Besuch seiner Schwester begab, von vier Strolchen überfallen, geknebelt, mit einer Tracht Prügel bedacht und ihm 6 Mark nebst Uhr abgenommen. Dies ist in dieser Gegend seit kurzer Zeit der zweite Fall. Den Thätern ist man auf der Spur.

* **Kleine Mittheilungen.** In Beiskam wollte der 15jährige Sohn des Ackerers Adam Maas das vor einen Karren gespannte Pferd seines Vaters besteigen, dabei gerieth er mit einem Fuße zwischen das Pferd und eine Lanne, wodurch das Thier plötzlich scheute und in sausendem Galopp davonjagte. Der Junge stürzte und verwickelte sich in das Leitseil und da er sich aus demselben nicht befreien konnte, wurde er von dem dahin rasenden Pferde fortgeschleift, bis er aus seiner gefährlichen Lage erlöst wurde. Die Verletzungen sind bedenklich. — Der pfälzische Hauptverein der Lutherstiftung vereinnahmt im letzten Jahre 2770 Mark und verausgabt 2717 Mark.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Der schon Jahre lang stellungslose Schmied Martin Gillmann von Martinreterbach ist angeklagt, im Laufe d. J. in verschiedenen hiesigen Wirthschaften verbotene Glücksspiele veranstaltet zu haben, wird aber kostenlos freigesprochen, da jene Spiele nicht als solche, die unter das Strafgesetzbuch fallen, betrachtet werden konnten. — 2) Als hiesiger Vertreter eines Berliner Agenturgeschäfts (Auskunftsbureau) unterschlug der 27 Jahre alte Kaufmann Ferdinand Wilhelm Berstorf von Zollitz im Laufe d. J. nach und nach 5—600 Mark. Der Angeklagte gebraucht die lächerliche Ausrede, daß er wegen 16 Mark, die er in Berlin unterschlagen, Tag und Nacht keine Ruhe gehabt und deshalb immer tiefer in die Kasse gegriffen habe. Auch des Diebstahls eines Ringes im Werthe von 8 Mark ist Berstorf beschuldigt, doch wird diesbezüglich heute die Anklage fallen gelassen, da er den Ring der Büffetdame Marie Fuhrmann in der Wirthschaft G 5, 7 hier nur im Scherz weggenommen haben soll, obzwar er ihn nicht zurückbrachte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen Berstorf auf 6 Monate Gefängniß abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. — 3) Die Taglöhner Friedrich Brixner und Karl Bügler von hier, zwei junge Burschen im Alter von 17 Jahren, doch schon vorbestraft, stahlen hier am 15. Okt. ds. Js. aus dem Laden von Theodor Löwe ein Kistchen Cigarren im Werth von 8 M. und am 20. Okt. ds. Js. aus dem Laden von Karl Hermann ein Glas mit Zuckerwerk im Werthe von 6 M. Der Eine von ihnen beschäftigte jedesmal den Ladeninhaber, indem er um Ueberlassung einer leeren Cigarrenkiste bat, während der Andere inzwischen den Diebstahl ausführte. Ein dritter Bursche, der 19 Jahre alte Georg Schuster, der jedesmal mitging und vor den Läden wartete, erhielt ebenfalls etwas von dem Gestohlenen zugetheilt. Der Gerichtshof erkennt gegen Brixner auf 2 Monate Gefängniß, gegen Büchler unter Einrechnung einer bereits gegen denselben vom hiesigen Schöffengericht ausgesprochenen 3wöchentlichen Gefängnißstrafe auf 4 Monate Gefängniß und gegen Schuster auf 3 Tage Gefängniß. — 4) Wegen Körperverletzung waren die Taglöhner Gottfried Kühnle und Heinrich Spieß, beide hier wohnhaft, vom hiesigen Schöffengericht zu 5 und 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Die beiden Angeklagten hatten in der Nacht vom 18. zum 19. Sept. ds. Js. den Grenadier Riedle vor der Wirthschaft zur Bergstraße hier, wo sie zuvor mit letzterem sich aufgehalten hatten, körperlich mißhandelt, indem sie ihm das Seitengewehr entrissen und damit sowohl als auch mit Stöcken auf ihn losschlugen. Kühnle drang schließlich auch noch mit offenem Taschenmesser auf Riedle ein. Der Angeklagte Kühnle legte Berufung ein, die jedoch heute als unbegründet verworfen wird. Die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Köhler übernommen. — 5) Am 14. Septbr. ds. Js. Abends hatte der Milchkutscher Michael Eckert von hier an der Ecke des Quadrates L 1 den Privatmann Abraham Hainzfutter (ein 77 Jahre alter schwerhöriger und kurzsichtiger Greis) mit seinem Fuhrwerk umgerissen. Eckert erhält deßhalb wegen fahrlässiger Körperverletzung 10 Mark Geldstrafe. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Stern. — 6) Die Berufung der Ehefrau Friederike Wittig von hier, die wegen Beleidigung des Wirthes Valentin Zett zu 3 M. Geldstrafe (eventuell 1 Tag Haft) schöffengerichtlich verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger der Angeklagten war Rechtsanwalt Tillessen, während den Privatkläger Rechtsanwalt Dr. Schottler vertrat.

Sport.

* **Weltmeisterschafts-Schnellaufen** werden vom Niederländischen Schlittschuhläuferbund am 13. und 14. Jan. 1893 in Amsterdam veranstaltet. Wer von den vier Strecken 500, 1500, 5000 und 10,000 m wenigstens drei am schnellsten zurücklegt, erhält nicht nur den Weltmeister-Titel, die Weltmeisterschafts-Schärpe und die für die Ersten jedes Rennens ausgesetzten goldenen Medaillen, sondern auch noch einen Silberpokal im Werthe von 600 holl. Gulden.

Tagesneuigkeiten.

— **Auf dem Eise eingebrochen.** Gifhorn, 28. Dez. Ueber den schon kurz gemeldeten Unglücksfall auf der Aller schreibt das Braunschw. Tagebl.: Der Handarbeiter Lange von hier begab sich mit seiner Frau sowie seinen Söhnen, dem 19jährigen Wilhelm Lange, dem 16jähr. Gustav Lange, und einem fünfjährigen Enkelkind nach Triangel (Moorcolonie), um bei seiner dort verheiratheten Tochter das Weihnachtsfest zu verleben. Da der Bahnzug nach Triangel bereits abgegangen war, so gingen die fünf Familienglieder den Bahndamm entlang. Bei der Allerbrücke, welche von der Bahn überschritten wird, schnallte Wilhelm Lange sich die mitgenommenen Schlittschuhe an, nahm das fünfjährige Schwesterkind auf den Rücken und lief etwas Schlittschuh. Er brach auf dem breiten und tiefen Allerflusse ein und versank mit dem Kinde. Sein Bruder Gustav eilte zur Hilfe herbei, brach aber ebenfalls ein; ebenso die Mutter, welche nachlief, und auch der Vater. Die Insassen des in diesem Augenblick von Triangel nach Gifhorn fahrenden Personenzuges waren zum Theil Augenzeugen des entsetzlichen Vorfalls. Die beiden Söhne des Oekonomieraths Rothbart (Triangel), die sich im Zuge befanden, verließen den sofort haltenden Zug, Friedr. Rothbarth schnitt einen langen Waldstock ab und reichte diesen dem am Eise sich haltenden Wilhelm Lange, welcher sich so lange daran festzuhalten vermochte, bis die von Gifhorn sofort zurückfahrende Bahnmaschine Hülfe brachte. Wilhelm Lange wurde erstarrt, aber lebend gerettet, dagegen sind die vier übrigen Personen, das Ehepaar Lange, Gustav Lange und die fünfjährige Enkelin, ertrunken.

— **Große Ueberschwemmungen.** New-York, 29. Dez. Der „New-York Herald" meldet aus San Francisco, daß verheerende Ueberschwemmungen die Thäler des Sacramento und des San Joaquim heimgesucht haben. (Der Sacramento, der Hauptstrom Kaliforniens, nimmt den San Joaquim auf.) Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Infolge eines unterhalb Colusa eingetretenen Dammbruches seien 50,000 Acres des fruchtbarsten Bodens überschwemmt. Die Einwohner Colusa's konnten gerettet werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Unsere Don Juans.

Die bekannte Treptowsche Posse „Unsere Don Juans" fand gestern bei ihrer vorzüglichen Inscenirung und dem ausgezeichneten Spiel der Herren Homann, Tietsch, Rieper, Schreiner, Lösch und der Damen Caden und De Lank die freundlichste Aufnahme. Frl. Caden zeigte sich in verschiedenen Gesangsvorträgen auch als musikalisch trefflich gebildet. Das Haus war so gut besetzt, wie bei einer Wagnerschen Oper. Die Posse selbst ihrem Inhalte nach zu besprechen, erlasse man uns: ohne die Komik Homanns und der anderen Darsteller wäre das Stück ein vollkommenes Nichts. Wer über höheren Unsinn lachen will, der besuche „Unsere Don Juans" — und auch der höhere Blödsinn hat ja sein gutes theatralisches Recht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Saarbrücken**, 29. Dez. Infolge Beschlusses der gestrigen Versammlung in Bildstock haben heute auf den Gruben Heinitz, von der Heydt, Maybach und Camphausen 3123 Bergleute die Arbeit niedergelegt. Eine weitere Ausdehnung des Ausstandes wird befürchtet.

* **St. Johann**, 29. Dez. Nach amtlicher Mittheilung ist der Ausstand auch bezüglich der Nachmittagsschicht hauptsächlich auf 4 Inspektionen beschränkt. Auf Bergwerk „Friedrichsthal" sind nur sehr wenige angefahren, auf „Vonderheydt" striken 807, „Fischbach" 340, von „Heinitz" fehlen noch die Zahlen. Auf 6 Inspektionen ist Alles angefahren. Die Zahl der Ausständigen beträgt wohl eben so viel wie Morgens, zwischen 3000 und 4000.

* **Berlin**, 29. Dez. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Angesichts der Gefahr der Einschleppung und des Aufloderns der Cholera verfügten die Minister des Innern und des Cultus, um einer neuen Verbreitung möglichst vorzubeugen, die Anzeigepflicht bei allen choleraverdächtigen Fällen und die Anordnung besonderer Mittel, um die rechtzeitige Anzeige möglichst zu sichern.

* **Berlin**, 29. Dez. Nach der „Vossischen Zeitung" sollte Graf Caprivi sich neben der Sorge um seine Militärvorlage mit Plänen über die Umgestaltung des Reichskanzlergartens tragen. Das genannte Blatt hatte daran Folgerungen über die Amtsdauer des Reichskanzlers geknüpft. Jetzt wird offiziös die ganze Mittheilung für erfunden erklärt.

* **Berlin**, 29. Dez. Die Stadtverordneten überwiesen den sozialdemokratischen Antrag betreffend Vornahme städtischer Arbeiten zur Linderung der Noth einer fünfzehngliederigen Kommission.

* **Bern**, 29. Dez. Der Bundesrath läßt sämmtliches Material zusammenstellen, das sich auf die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Deutschland bezieht. Es soll daraus hervorgehen, daß die einzigen damaligen Unterhandlungen, an denen die Schweiz betheiligt war, den Wunsch der letzteren betrafen, die Verbindung mit Frankreich über Delle-Belfort aufrecht zu erhalten.

* **Paris**, 29. Dez. Der Sachverständige Girard glaubt, die Explosion in der Polizeipräfektur sei durch eine 200 Gramm Pulver und Eisenstücke enthaltende Sturzbombe verursacht, welche der Attentäter in die auf der Haupttreppe befindliche Holzkiste bereits gestern Nachmittag niedergelegt habe. Die Explosion hätte, Tags erfolgt, voraussichtlich Menschenverluste herbeigeführt. Von mehreren anderen Seiten wird das Attentat den Anarchisten zugeschrieben.

* **Paris**, 29. Dez. Eine Note der „Agence Havas" dementirt die Behauptung des „Soleil", Carnot habe in einem Schreiben an Christofle, den Gouverneur des Credit Foncier, Angesichts der allgemeinen Wahlen von 1889 eine Geldsumme erbeten.

* **Rom**, 29. Dez. Der preußische Gesandte Bülow brachte dem Papste Neujahrsglückwünsche dar.

* **Bukarest**, 29. Dez. Der Senat genehmigte das Handelsabkommen mit Italien mit 87 gegen 3 Stimmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation. Die im Lokale der Rheinischen Creditbank dahier abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Aktionäre war gut besucht. Es wurde der Geschäftsbericht erörtert und die Generalbilanz per 31. August d. J. vorgelegt, welche mit einem Netto-Verlust von M. 323,779.53 abschloß. Die Ursache dieses Verlustes konnte nur zum Theil aufgeklärt werden. Das Gutachten einer Sachverständigen-Commission spricht sich in diesem Sinne aus. Nach Versicherung der Direktion wurden die umfassendsten Maßregeln getroffen, daß in der neuen Campagne derartige Verluste als völlig ausgeschlossen zu betrachten seien. Die Arbeit in der neuen Campagne seit 1. September zeige eine erhebliche Verbesserung und lasse für die Zukunft befriedigende Resultate erhoffen. Der Vorschlag des Aufsichtsrathes, den Reservefond von Mark 401,663.79 in drr Weise zu verwenden, daß M. 225,000 zur Abschreibung des muthmaßlichen Verlustes auf die Filiale Altshausen und M. 176,663.79 zur Herabminderung des bilanzmäßigen Netto-Verlustes von M. 323,779.53 dienen sollen, wonach dann die Gesellschaft mit einem Verlust-Saldo von M. 147,115.74 in das neue Jahr eintritt, wurde von der Generalversammlung genehmigt; auch ertheilte dieselbe die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes. An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrathes und Ausschusses, Herren Geheimrath Zimmer in Karlsruhe und Geh. Commerzienrath Hugo Haniel in Ruhrort, wurden die Herren Amtsgerichtsrath a. D. Carp in Ruhrort und Geheimer Hofrath Dr. Engler in dieses Collegium gewählt. Die hierauf stattgehabte außerordentliche Generalversammlung beschäftigte sich mit der Berathung neuer Statuten, welche schließlich mit einigen Aenderungen genehmigt worden sind.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwarz, Speyer. Die gestrige Generalversammlung, in der 12 Actionäre mit 713 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz und die Vorschläge des Aufsichtsrathes und gelangt vom 2. Januar ab der Dividenden-Coupon Nr. 7 mit M. 60 zur Auszahlung. (s. Inserat.)

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. Dezember. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 139 G., Westeregeln Alkali 105 B., Waghäusler Zuckerfabrik 52 B., Schwetzinger Brauerei 20 G. 22 B., Brauerei Storch 128 B.

Frankfurter Mittagsbörse vom 29. Dezember.

Die Börsensituation hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert, die schwache Tendenz behielt daher auch heute die Oberhand. Auch Wien war matt, namentlich mit Lombarden, und die Berliner Spekulation befand sich heute wieder in dem seit Langem beliebten Fahrwasser. Das Geschäft blieb äußerst ruhig, es scheint, als wenn die Berliner Abgaben z. Th. durch rein börsentechnische Erwägungen veranlaßt worden sind. Bessere Tendenz bestand für Schweizerbahnen. Der Cours von Creditaktien hat im Laufe des Verkehrs ca. 1 fl. gegen gestern verloren. Am Montanmarkte stellten sich Laura 1 pCt., Bochumer und Harpener ca. $^{3}/_{4}$ pCt. niedriger. Nordd. Lloyd noch 1 pCt. unter gestrigem niedrigsten Stand. Privat-Diskonto $3^{1}/_{8}$ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 29. Dez. $6^{1}/_{2}$ Uhr, Abends.

Oesterr. Kredit $261^{1}/_{4}$, Diskonto-Kommandit 174.85, Berliner Handelsgesellschaft 183.25, Darmstädter Bank 129.30, Dresdener Bank 136.75, Banque Ottomane 118.30, Lombarden $75^{1}/_{8}$, Hess. Ludwigsbahn 109.10, Consol. Russen 96.60, Spanier 63, Türken 21.05, Ottom. Zoll-Obligat. 118.40, 5proz. Griechen 54, Badische Anilin 297.75, Bochumer 115, Gelsenkirchener 182, Harpener 123.50, Hibernia 105.50, Laura 92.90, Türkenloose 27.35, Nordd. Lloyd 88.20, Gotthard-Aktien 152.50, Schweizer Central 118.30, Schweizer Nordost 102.30, Union 67.10, Jura-Simplon St.-Akt. 48, 5proz. Italiener 91.10.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 28. Dez. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 97 Kälber I. 120 II. 109 64 Schweine I. 122, II. 121. — Milchkühe per Stück — — — — —, — Zugpferde — — — — Reitpferde — — — — Fohlen — — M. — Schafe — — M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück — M. Zusammen — 101 Stück.

Mannheim, 29. Dez. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neuen	17.25—.—	Hafer, württ. Alp	14.50—14.75
„ norddeutscher	17.—17.25	„ norddeutscher	—.—.—
„ russ. Azima	18.—19.—	„ russischer	—.—.—
„ Saronska	—.—.—	Mais amerik. Mixed	12.25—12.50
„ Girka	17.50—17.75	„ Donau	12.25—12.50
„ Taganrog	18.—18.25	„ La Plata	—.—.—
„ rumänischer	16.—17.75	Kohlreps, deutscher	26.—26.50
„ amerik. Winter	17.75—18.—	„ ungar.	—.—.—
„ Spring	17.75—18.—	Wicken	14.25—.—
„ Californier	18.25—18.50	Kleesamen deutsch. I	130.—.—
„ La Plata	17.50—.—	„ „ II	120.—125.—
„ Kansas II.	17.75—18.—	„ Luzerne	95.—105.—
Kernen	17.—.—	„ Provenc.	130.—140.—
Roggen, pfälz. alter	15.—15.25	„ Esparsette	34.—35.—
„ norddeutscher	14.75—15.—	Leinöl mit Faß	45.—.—
Gerste, hierländ.	16.25—16.50	Rüböl „ „	59.—.—
„ Pfälzer	16.75—17.—	Petroleum Faß fr.	
„ russische	12.50—13.—	mit 20% Tara	20.25—.—
„ rumänische	12.50—13.50	50er Rohsprit, Inl.	103.50—.—
Hafer, badischer	13.50—14.—	70er do. unversteuert	19.50—.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	31.—	28.—	26.—	25.—	24.—	20.50
Roggenmehl	Nr. 0 24.—		1) 21.—			

Weizen und Roggen etwas fester. Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. Dez. Weizen per März 1893 16.55, Mai 16.65, Juli 16.90. Roggen per März 1893 14.50, Mai 14.70, Juli 14.70. Hafer per März 1893 14.20, Mai 14.75, Juli 14.95. Mais per März 1893 11.10, Mai 11.10, Juli 11.10 M. Tendenz: flauer. Auf niedrigeres Amerika waren die Kurse heute etwas flauer und konnten in keinem Artikel nennenswerthe Geschäfte stattfinden.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	$67^{1}/_{8}$	49—	10.80	—.—	—	—	—.—
Januar	$67^{3}/_{4}$	49—	10.80	16.10	$72^{3}/_{8}$	$49^{3}/_{8}$	10.45
Februar	—	$49^{3}/_{4}$	—.—	—.—	—	—	—.—
März	$79^{3}/_{4}$	$50^{1}/_{8}$	—.—	15.90	—	—	—.—
Mai	$81^{3}/_{4}$	$51^{1}/_{4}$	10.10	15.65	$78^{1}/_{8}$	$45^{1}/_{8}$	9.87
Juli	$82^{3}/_{4}$	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	15.55	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. Dez.

Schiffer ꝛc. Rep.	Schiff	Kommt von	Ladung	Mtr.
Hafenmeisterei II.				
Sander	Elise	Hochfeld	Kohlen	7500
Diehl	Gerthchen	Gallenkirch	„	4000
Miller	Sedan	Hochfeld	„	4600
Kocks	Der junge Heinrich	„	„	5400
Terjung	Katharina	Duisburg	„	8100
Golling	„	„	„	8000
Spigly	Marie Margaretha	Rotterdam	„	3000
Betsch	Catharina	„	Stückgüter	1560
Fendel	Rheinstein	„	„	10600
Hafenmeisterei III				
Beans	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	550
Urmeyer	St. Josef	Rotterdam	Getreide	3400
v. Krahnen	Rheinprussen	Ruhrort	Kohlen	5800

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 29 Dez. 2.92 m. — 0.00
Hüningen, 29 Dez. 1.25 m — 0.06
Kehl, 28 Dez. 1.92 m — 0.12
Lauterburg, 29 Dez. 2.95 m — 0.04
Maxau, 29 Dez 2.95 m — 0.03
Germersheim, 28. Dez. 3.10 m — 0.05
Mannheim, 30 Dez 2.66 m — 0.20
Mainz, 29 Dez. 0.54 — 0.08 m
Bingen, 28. Dez. 1.35 m. — 0.04
Kaub, 29. Dez. 1.28 m — 0.10
Koblenz, 29 Dez. 1.75 m. — 0.05
Köln, 29. Dez. 1.44 m — 0.07
Ruhrort, 28. Dez. 1.19 m. — 0.18

Neckar

Mannheim, 30 Dez 2.99 m + 0.01
Heilbronn, 30 Dez 0.78 m — 0.04

Bücher-Anlage, Beitrag, Bilanz-Aufstllg., -Präfg. C. Wunder.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
44093

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Berlin
Vorzüglich zur Pflege der Haut,
Vorzüglich zur Verhütung und Heilung rauher Hände und Lippen,
Vorzüglich zur Erhaltung zarter Haut bei Kindern.
Zu haben in Tuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 50 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depot: Richard Horsch, Berlin S.W. 61.
30316

Tausende längst gezogene Loose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 60 Pf. Briefmarken sendet Bankier A. Daun in Stuttgart, Herausgeber des bekannten N. Finanz- und Verloosungsblattes, die Serienliste (27. Jahrgang) über alle bis 30. Dez. gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender fürs neue Jahr Jedermann franco zu. Auch kontrolirt derselbe Loose ꝛc. in allen stattgehabten Ziehungen à 10 Pf. per Stück, in allen künftigen Ziehungen à 15 Pf. per Stück und Jahr.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Neujahrs-Briefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht. 53818

Karlsruhe (Baden), 17. Dez. 1892.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
J. V.
Heunemann.

Bekanntmachung.

Am 31. d. Mts. wird die Briefannahmestelle des Postamts 1 (an den Planken) bis 9½ Uhr Abends, des Postamts 3 (in der Neckarvorstadt) bis 9 Uhr Abends für das Publikum offen gehalten werden. 54108

Mannheim, 23. Dezember 1892.
Kaiserliches Postamt 1.
Möller.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Gültigkeit der nach unserer Bekanntmachung vom 4. d. M. am 1. Januar 1893 außer Kraft tretenden Ausnahmetarife 2 A und 3 für Flachs, Hanf u. s. w. wird bis zum 17. Februar 1893 verlängert. 54258

Karlsruhe, 27. Dezember 1892
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Feuerschau pro 1893 betr.

(357) Nr. 155680. Im Laufe des Monats Januar k. Js. wird mit der Feuerschau in hiesiger Stadt begonnen, was wir mit dem Anfügen bekannt geben, daß die Hausbesitzer u. Hausbewohner den Feuerschauern den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume gemäß § 6 der Verordnung vom 23. Dezember 1880, die Feuerschau betr., zu gestatten haben. 54255

Mannheim, 19. Dezember 1892.
Gr. Bezirksamt.
Seth.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Uebungskursen für Meister betr.

(357) No. 156583. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß bei genügender Betheiligung in der Woche vom 6. bis einschließlich 11. Februar k. J. an der Landesgewerbehalle in Karlsruhe unter Leitung der Gr. chemisch-technischen Prüfungs- u. Versuchs-Anstalt und unter Beizug eines Fachmanns ein Uebungskurs für Gerbermeister abgehalten werden wird.

Der Unterricht zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Theil. Der erstere befaßt sich vorwiegend mit den chemischen Grundlagen der Gerberei, besonders den Vorgängen bei der Umwandlung von thierischer Haut in Leder, sowie mit Uebungen betreffend die Untersuchung von Gerbstoffen, Wasser und anderen Hilfsstoffen der Gerberei. Der praktische Theil erstreckt sich auf die Anwendung der verschiedenen Gerbstoffe und Gerbmethoden und behandelt die Herstellung verschiedener Ledergattungen im Besonderen. 54254

Weniger bemittelten Meistern kann auf Ansuchen ein Zuschuß zur Bestreitung der Aufenthaltskosten bewilligt werden.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem Kurse sind bis zum 15. Januar an die Gr. chemisch-technische Prüfungs- und Versuchs-Anstalt in Karlsruhe zu richten, welche auf Anfrage auch nähere Auskunft ertheilen wird.

Mannheim, 23. Dezember 1892.
Großh. Bezirksamt:
Seth.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die an den Domänenkäranischen Gebäuden zu Mannheim auszuführenden Unterhaltungsarbeiten und zwar:

	veranschlagt zu M.
Maurerarbeiten	2727.12
Kanalisirungsarbeiten	2498.08
Schreinerarbeiten	598.00
Schlosserarbeiten	112.00
Blechnerarbeiten	1288.70
Tünchererarbeiten	1358.95
Tapezierarbeiten	154.90
Pflästererarbeiten	474.00
Eisenlieferung	193.39

sollen im Submissionsweg in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Uebernahmsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 14. Januar 1893 verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 54297

Mannheim, den 29. Dez. 1892.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Jung-Versteigerung.

Montag, den 2. Januar 1893, Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngererzeugniß von 88 Pferden für den Monat Januar 1893. 54126

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. **Klingmann.**

Spülich zu vergeben. 54018
D 5, 4.

Bekanntmachung.

Herstellung der Gontardstraße zwischen dem Gontard'schen Gute und der Lindenhofstraße betr.

Nr. 39221. Der Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung der Gontardstraße zwischen dem Gontard'schen Gute und der Lindenhofstraße, sowie den Beizug der Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschusse auf Grund des Ortsstraßengesetzes vom 20. Februar 1868 resp. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten „allgemeinen Grundsätze" u. nach Maßgabe des Voranschlages, sowie der aufgestellten Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer beschlossen. 54245

Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen betr. vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

a. der detaillirte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer,
b. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen

vom 3. Januar 1893 an auf dem Rathhause II. Stock Nr. 4 zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrathe geltend zu machen sind.

Mannheim, 22. Dezember 1892.
Stadtrath:
Beck.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Herstellung der Eichelsheimerstraße — Strecke B u. D auf dem Lindenhofgebiet betr.

Nr. 43248. Der Stadtrath hat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die Herstellung der Eichelsheimerstraße außerhalb des Eigenthums des Herrn Commerzienraths Friedrich Engelhorn und zwar: 54244

a. der Strecke B zwischen der Kalkbrennerei von Otto Reinhardt und der Mannheimer Stärkefabrik an der Rennershofstraße
b. der Strecke D vom Gontard'schen Gute bis zur Meerfeldstraße,

sowie den Beizug der Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschusse auf Grund des Ortsstraßengesetzes vom 28. Februar 1868 resp. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten „allgemeinen Grundsätze" und nach Maßgabe des Voranschlages, sowie der angefertigten Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, beschlossen.

Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890 „die Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen betr." vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

a. der detaillirte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer,
b. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen

vom 3. Januar 1893 an auf dem Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 4 zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrathe geltend zu machen sind.

Mannheim, 22. Dezember 1892.
Stadtrath:
Beck.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Karten für Enthebung von Neujahrs-Gratulationen werden auch in diesem Jahre gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark von **Donnerstag, den 15. d. Mts.** ab, bei nachverzeichneten Stellen abgegeben: 53540

1. Auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5, Neubau — Sekretariatszimmer. —
2. Im Zeitungs-Kiosk.
3. In der Musikalienhandlung von Herrn Sohler, O 2 1.

Das Erträgniß dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt.

Wir laden zur Lösung von Karten mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Namen der Spender bekannt gegeben werden.

Mannheim, 14. Dezbr. 1892.
Armen-Commission:
Kloß.
Katzenmaier

Oeffentliche Versteigerung.

Am 54296
Samstag, 31. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage:

34 Flaschen Samariter, 32 Flaschen Punsch u. 30 Flaschen Schwarzwälder Kirschenwasser

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Dezember 1892.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Mannheim versteigert am 54117
Dienstag, den 3. Januar 1893, Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus in Käferthal aus Domänenwaldungen folgende forlene Dürrhölzer mit Borgfrist. Aus dem Distrikt Käferthalerwald: 26 Ster Scheitholz, 19 Ster Prügelholz, I. Cl., 110 Ster Prügelholz II. Cl., 5 Ster Stockholz u. 1155 Wellen. Aus dem Distrikt Neuwald: 257 Ster Prügelholz II. Cl. und 1733 Wellen. Waldhüter Wernz von Sandhofen wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung der **Glaserarbeiten** einschließlich der zugehörigen **Beschlagtheile (Schlosserarbeiten)** für den **Neubau der Realschule in Q 8** soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen, Muster und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens
Donnerstag, 12. Januar 1893, Vormittags 11 Uhr
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 54218

Mannheim, 28. Dezember 1892.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 54295
Montag, 2. Januar k. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Kanapee, 2 Spiegel, 6 Bilder, 1 Chiffonier, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 4 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Regulateur, 1 Klavier, 1 Kleiderschrank, 1 Vogelhecke, 5 Käfige, 1 sog. Grünling und 5 Tauben gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 54295

Mannheim, 29. Dezember 1892.
Futterer,
Gerichtsvollzieher. Q 4, 5.

Danksagung.

Allen, welche auch in diesem Jahre das „Diakonissenhaus" und „Kinderhospital" auf das Weihnachtsfest so reich mit Gaben bedacht haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank und bemerken, daß unser Jahresbericht, der im April k. J. ausgegeben werden soll, das Verzeichniß der Gaben bringen wird. 54262

Mannheim, im Dezember 1892.
Der Vorstand.

Punsch-Essenze von Arac, Rum, Burgunder Ananas, Portwein.

Arac, Rum, Cognac in allen Preislagen.
Pfirsiche, Ananas zu Bowlen.
Deutsche u. franz. Schaumweine. 54306
Ph. Gund, Planken.

Auf Sylvester

empfehle 54176
feinsten deutschen
Cognac,
ärztlich empfohlen
1/1 Flasche von Mk. 1.90 an.
hochfeinen franz.
Cognac,
Punschessenzen,
sowie altes
Kirsch- u. Zwetschen-Wasser
in bekannter Güte.
J. Schneider, G 3, 16.
Telephon 620.

Hutzelbrod
Frisch
Festtagsgebäckes Confect
Gebäuchen
empfiehlt billigst 53237
K. Bertele,
Bäckerei, D 6, 14.

Karlsruher Flaschenbier
aus der
Brauerei A. Printz.
Auf die Festtage:
Bockbier.
Niederlage: **C. Dosch.**
B 4, 10. 46102

54304

Rheinsalm,
Cabljaue, Seezungen, Turbot, Hummer,
Astrachan-Caviar,
Prima Austern
fette Gänse, Enten, Hahnen, Capaunen, Poularden
Welschhahnen, Welschhühner,
Schwarzwurzel, Kopfsalat, Maronen, Artischoken.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

54308

Von der Neuhofer Treibjagd
Grosse Hasen
à Mark **2.75.**
Rehe, Fasanen, Wildenten
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant,
C 2, 24. n. d. Theater.

Holländer
Schellfische
heute eingetroffen. 54302
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Rheinsalm
Weserlachs
Turbots, Soles,
Zander, Hechte
Cabljaue, Schollen
Schellfische
Merlan, Rothzungen
Karpfen 2c. 54305
Ph. Gund, Planken.

Frische
Schellfische
Kieler Bücklinge
Gangfische
Ural-Caviar
Pommersche Gänsebrüste
auch im Ausschnitt
ausgebeinte Schinken
Lachs-Schinken
Frankfr. Bratwürste
empfiehlt 54307
J. H. Kern, C 2, 11.

Gänse
Enten
Hahnen
Tauben
Poularden, Capaunen
Welsche von 5 Mk. an,
Wildenten, Fasanen
Haselhühner 2c.

54303

Waldhasen
von **2 Mark** an,
Braten von M. 1.50 an,
Rehe, Hirsch
Fische in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Schleuderhonig,
für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben bei 53671
A. Seel Wwe., L 14, 6.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungskarten für 1893.

Am 29. Dezember 1892 haben folgende Personen Enthebungskarten gelöst: 54278

Herr Ackermann, Otto.
„ Albrecht, A. u. Frau.
„ Amann, Jos., tech. Assistent.
„ Andreae, F.
„ Andreae, H.
Fräulein Andreae, F.
Fräulein Andreae, L.
Frau Bauhaus, Helene Wtb.
Herr Bauß, Jos., Magazinmeister und Frau.
„ Baus, Karl und Frau.
„ Bender, Phil. u. Familie O.
„ Blumhard, Wilh., Kfm.
„ Bräunig, Bürgermeister.
„ Dr. Briegel u. Frau.
Frau Bürckel Wtb. u. Familie.
Herr Dauth, Obersteuercommissär.
Frau Degen Wittwe.
Herr Deutsch, Peter und Frau.
„ Dickgießer, Fridolin u. Frau.
„ Döringer, J., Conditor.
„ Dörhenbach, Christ. u. Frau.
„ Dröll, Carl Fried. u. Frau.
„ Dröll, Fried. senior.
„ Duball, Lud., Güterinspector und Familie.
Frau Eck, Jacob Wtb.
Herr Dr. Firnhaber und Frau.
„ Fischer, E 2, 1.
Familie Franz, Louis.
Herr Fuchs, Wilh. u. Frau.
„ Fulda, Wilh.
„ Genton, Cäsar, Deutscher Hof
„ Gerdel, Direktor, Oelfabrik.
„ Gerngroß, Hermann.
„ Ginz, Konrad u. Familie.
„ Gottschalck, Otto u. Frau.
„ Groß, Stadtrath u. Frau.
„ Groß, Jacob und Frau.
„ Gund, Ph. u. Frau.
„ Habermaier, G. M.
„ Hambrecht, J. A., Eierhändler u. Frau.
„ Hartmann, Fried. u. Frau, R 7, 1c.
„ Hartmann, Georg u. Frau, M 7, 14.
„ Heinzmann, Theod. u. Frau.
„ Henninger, J. u. Frau.
„ Henz, Christ. u. Frau.
„ Hermann, Gg. u. Frau.
„ Herth, Lud., Gewerbeschulvorsteher u. Frau.
Firma Hill & Müller.
Herr Hirsch, Jacob jr.
„ Huber, Otto, J 8, 34.
„ Humburger, J. M., J 2, 5.
„ Kahn, Emil.
„ Keller, Emil u. Frau.
„ Klostermann, Director (Oelfabrik.)
„ Köppler, W. u. Frau.
„ Kopp, Regierungsrath und Strafanstaltsdirektor, Freiburg i. B.
„ Krämer, Christ., Architekt.
„ Kraus, Gottlieb u. Frau.
Frau Krehbiel, Susanna.
Herr Krug, Ph. u. Frau, D 6, 5.
Frau Kühnle, Inspectorswittwe.
Herr Kühnle, Louis u. Frau.
„ Künkel, A., Hauptlehrer und Familie.
„ Lange, Leopold u. Frau.
„ Langloth, Ph. u. Familie.
„ Leemann, Alb. und Frau, M 7, 24.
„ Leib, Konrad, Wirth u. Frau.
„ Leis, Grund- u. Pfandbuchsf.
Café Letsch.
Herr Leutz, Karl, Reallehrer und Frau.
„ Liedmann, R.
Frau Lieber, L 11, 1b.
Herr Lösch, J. u. Frau.
„ Löffler, Tobias (H. Werner, Hofbuchhandlung).
„ Lotterhos, Jean u. Frau.
„ Lutz, Oberlehrer u. Frau.
„ Lutz, Eugen.
„ Mayer, K. Kassier u. Frau.
„ Mayer, Martin, Baumeister und Frau.
„ Mehl, W., Dammstraße 17.
„ Müller, Karl Friedrich und Frau, S 1, 15.
„ Müller, Felix, Director, Actienbr. Ludwigsh. a. Rh.
„ Mutschler, Lud., Bäckermstr. und Frau.
„ Ruber, J. G. u. Familie.
„ Olivier, J. u. Frau.
Fräul. Otto, Kätchen, Rodes.
Herr Pfefferkorn, Emil u. Frau.
„ Pfeifer, Guido.
„ Platz, Heinrich, Mechaniker, C 2, 15.
„ Popp, Hauptlehrer u. Frau.
„ Post, Ludwig
„ Rehmann, Frz. Bahnmeister.
„ Reiter, Frz. u. Frau, F 8, 14.
„ Ries, Friedr. u. Frau.
„ Rietzschel, Emil, Director u. Frau.
Frau Roes.
Herr Rosenfeld, Jacob.
„ Rosenkranz, Adolf, Hofmusikus a. D.
„ Savary, Jacob, Sekretär.
„ Schacherer, Karl senior u. Frau.
Frau Scheirmann, Karl, Wtb.
Herr Schenck, Joh. u. Familie, G 2, 12.
„ Scherer, Fried. u. Frau, G 8, 28.
„ Schmidt, Rudolf u. Frau, K 4, 13.
„ Schmitt, Val., Stationsmstr.
Frau Schmitz, Anton, Wtb.
Herr Schönhals, Wilh. u. Frau, L 18, 3.
„ Schreiber, Wilhelm u. Frau.
„ Schwenzke, Christ. u. Familie.
„ Stern, Edmund, Dr. med.
„ Stöck, Wilhelm u. Frau.
„ Stolz, Oberamtsrichter u. Frau.
„ Stutz, Karl, Hauptlehrer.
„ Unger, Julius u. Frau.
Frau Wachenheim, Wtb., Kaiserring 16.
Herr Wagner, prakt. Arzt u. Famil.
„ Weber, Leonh., Sattler u. Frau.
„ Weiß, Adam, F 7, 25.
„ Dr. Werner u. Frau.
„ Werner, P. u. Frau, E 8, 15.
„ Wernicke, Alfred u. Frau, G 5, 6.
„ Dr. Winzer, Professor u. Frau.
„ Wühler, Georg, Schieferdecker u. Frau.
„ Wünsch, Adam u. Frau.
Frl. Wurz, Marie.
Herr Zeiler, Bankdirector u. Frau.
„ Zilles, Agent.

Für Damen! Unübertroffen: Academ. Bekleid- und Zuschneidelehranstalt Mannheim Lit. N 3, 15. Gründliche Ausbildung Mk. 25. 51578

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag wurde uns durch plötzlichen Tod unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel 54274

Herr Inspector
Georg Schwanholz

im Alter von 58 Jahren 10 Monaten entrissen.

Mannheim, den 29. Dez. 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 31. dss., Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **G 7, 16** aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Altkatholische Gemeinde.

Samstag, 31. Dezember, Abends 4 Uhr Gottesdienst.
Sonntag, 1. Januar, um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Samstag, 31. Dezember, Abends 5 Uhr im großen Saale des Casino, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über das Thema: **„Zur Jahreswende".** Daran anschließend **Weihnachtsbescheerung.**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, den 30. Dezember, Abends 4½ Uhr, Samstag, den 31. Dezember, Morgens 9½ Uhr **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.

Bekanntmachung.

Nr. 13641. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Herstellung der nachgenannten zu Heilzwecken geeigneten alkoholhaltigen Präparate undenaturirter Branntwein ohne vorgängiger Versteuerung nicht weiter verwendet werden darf, und zwar: 54249

Aquae dentifriciae alcoholicae, Alkoholhaltige Zahn- und Mundwasser und Zahntinkturen aller Art.
Spiritus, Weingeist.
" absolutus (Alkohol absolutus,) Absoluter Alkohol.
" aethereus, Hoffmannstropfen.
" Calami, Calmusspiritus.
" Carvi, Kümmelspiritus.
" Cinnamomi, Zimmetspiritus.
" dilutus, Verdünnter Weingeist.
" Formicarum, Ameisenspiritus.
" Juniperi, Wachholderspiritus.
" Melissae, Melissenspiritus.
" " compositus, Karmelitergeist.
" Menthae crispae, Krausemünzspiritus.
" " piperitae, Pfeffermünzspiritus.
" Myristicae, Muskatspiritus.
" vini Arac, Arac.
" " Cognac (spiritus e vino), Kognak.
" " Gallici, Franzbranntwein.
" " Rum, Rum.
Tinctura Absinthii, Wermuthtinktur.
" Aloës composita, Zusammengesetzte Aloëtinktur.
" amara, Bittere Tinktur.
" aromatica, Aromatische Tinktur.
" Aurantii, Pomeranzentinktur.
" " fructus immaturi, Pomeranzentinktur aus unreifen Früchten.
" Calami, Kalmustinktur.
" " composita, Zusammengesetzte Kalmustinktur.
" Capsici Spanischpfeffertinktur.
" Cardamomi, Kardamomtinktur.
" Caryophylli, Kreidenelkentinktur.
" Chinae (Cinchonae, Quinquinae), Chinatinktur.
" " (Cinchonae, Quinquinae) composita, Zusammengesetzte Chinatinktur.
" Cinnamomi, Zimmttinktur.
" Galangae, Galganttinktur.
" Gentianae, Enziantinktur.
" " composita, Zusammengesetzte Enziantinktur.
" Limonis, Limonentinktur.
" Macidis, Muskattinktur.
" Menthae crispae, Krausemünztinktur.
" " piperitae, Pfeffermünztinktur.
" Santalini, Sandeltinktur.
" Vanillae, Vanilletinktur.
" Zingiberis, Ingwertinktur.
" " fortior, Starke Ingwertinktur.

Außerdem alle Artikel, die ohne Zweifel zu Genußzwecken dienen, z. B. Liköre, Essenzen zur Likörfabrikation, Bitterschnäpse, Pfeffermünzplätzchen und dergl. Zuwiderhandlungen werden wegen Branntweinsteuerdefraudation bestraft.

Mannheim, den 27. Dezember 1892.

Großh. Hauptzollamt
Kaiser.

Turnerbund „Germania" Mannheim.

Sonntag, den 8. Januar 1893, Abends 6 Uhr
findet im Locale Brauerei Dahringer R 3, 14 unsere 54142

Weihnachtsfeier

statt.

Zu deren Besuch die Mitglieder höflichst einladet

Der Turnrath.

Mannheimer Ruder-Club.

Samstag, den 7. Januar 1893, Abends 8 Uhr
in den Lokalitäten des Ballhauses

Abend-Unterhaltung mit Tanz

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren werthen Familien-Angehörigen freundl. einladen.

Vorschläge für Einzuführende wollen von Donnerstag, den 29. Dez. ab, jeweils Abends 9—10 Uhr im Lokal eingereicht werden.

54156 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 30. Dezember 1892, Abends 8 Uhr

Weihnachts-Bescheerung

in unserem Lokal in den „drei Glocken." Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst ein. 54298

Der Vorstand.

„Arion" Mannheim

(Iffenmannscher Männerchor).

Donnerstag, 5. Januar 1893, Abends 8 Uhr
in den Sälen des Badner Hofes

Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem Tanz.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man bis längstens Freitag, 30. Dezember 1892, Abends von 1/2 9 Uhr ab im Local, oder Samstag, 31. Dezember bei Herrn J. Knapp, O 4, 17, 2. Stock schriftlich abzugeben. 54184

Der Vorstand.

Harmoniegesellschaft.

Sonntag, 1. Januar 1893, Nachm. bei günstigem Wetter

Ausflug nach Schwetzingen zur Eisbahn.

Näheres besagt Liste die im Lokale aufliegt. 54225

„Juvenia" Mannheim.

Unser 54270

Maskenball (mit Preisvertheilung)

findet am Sonntag, den 15. Januar, Abends 7 Uhr in den vereinigten Sälen des Ballhauses statt, wozu einladet

Der Vorstand.

P. S. Karten für Einzuführende können jeweils an den Vereinsabenden (Dienstag und Freitag) im Lokal H 5, 10 oder bei Herrn R. Paul, S 4, 10 in Empfang genommen werden.

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim.

In heutiger Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1891/92 auf:

Vierzig Mark für die Actien à M. 500.—,
Achtzig Mark für die Actien à M. 1000.—,

festgesetzt, welche vom 1. Januar 1893 ab an unserer Kasse, sowie bei den Bankhäusern 53829

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.

gegen Einlieferung der Dividendenscheine No. 11 ausbezahlt wird.

Die Aufsichtsrathsmitglieder
Herr **Carl Haas** und
" **Jno Werner,**

deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden aufs Neue gewählt.

Mannheim, den 17. Dezember 1892.

Der Vorstand.

Bayerische Bierbrauereigesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer.

Die heutige Generalversammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6% und gelangt der Dividenden-Coupon **No. 7** vom **2. Januar** ab mit **M. 60.—** bei den auf dem Coupon bezeichneten Zahlstellen, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, den Herren Kahn & Co. in Frankfurt a. M., der Filiale der Deutschen Bank in München und der Badischen Handelsbank in Karlsruhe zur Auszahlung. 54293

Speyer, den 30. Dezember 1892.

Die Direction H. Schwartz. **Der Aufsichtsrath** Süss, Vorsitzender.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntniß unserer Aktionäre, daß in der heute stattgehabten Generalversammlung beschlossen wurde, den Dividendenschein **Nr. 19** für werthlos zu erklären. 54287

Mannheim, den 29. Dezember 1892.

Der Aufsichtsrath:
Carl Ladenburg, Vorsitzender.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Bei der heute vorgenommenen siebenzehnten Ziehung der Prioritäts-Obligationen vom Jahr 1865 wurden folgende Stücke zur Heimzahlung auf den 1. April 1893 bestimmt:

Litera A. 58 Stück à fl. 500. = M. 857. 15 Pf.
No. 32. 52. 54. 64. 90. 103. 105. 128. 130. 181. 159. 169. 176. 180. 181. 207. 217. 249. 260. 268. 283. 293. 449. 468. 499. 514. 518. 520. 545. 548. 553. 555. 566. 690. 708. 709. 721. 740. 750. 793. 815. 827. 832. 854. 898. 900. 948. 950. 951. 973. 977. 992. 1022. 1036. 1050. 1073. 1090. 1092.

Litera B. 14 Stück à fl. 100. = M. 171. 43 Pf.
No. 7. 14. 111. 161. 181. 258. 261. 294. 348. 354. 362. 408. 421. 497.

Die Einlösung erfolgt
bei der Direktion in Waghäusel,
" den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M.,**
" der **Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen,**
" den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim.**

Der Zinsenlauf hört mit dem 1. April 1893 auf.

Mannheim, 8. Dezember 1892.

Der Aufsichtsrath
Carl Ladenburg. 53519

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. Januar, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

(der Kapelle Petermann.)
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
54279 Der Vorstand.

„Gasthaus zum Kreuz", Ilvesheim.

Neujahrstag:

Tanz-Musik,

wozu höfl. einladet 54299

Peter Huber.

Porzellan-Ofen- und Herde-Lager.

K 2, 15b. W. Sax (früher Müller). **K 2, 15b.**

empfiehlt sich im Setzen von Oefen u. Herde jeder Art, besonders im Herrichten schlecht heizender Oefen und Herde hiermit bestens. (Beste Referenzen) Reparaturen billigst (Beste Referenzen). Vertreter der Ofenfabrik Chr. Seidel & Sohn Dresden. 53688

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, ferner 40966
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.

C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.
Telephon Nr. 134.

Ruhr-Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiffe; gesiebte Nuß- und Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 41147

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik.
Heute Freitag Abend
Hauptprobe
im Lokal. 54273

Sing-Verein.
Freitag Abend 1/2 9 Uhr
Gesammtprobe.
Sonntag, 1. Januar 1893, Abends 5 Uhr
Bier-Probe
im Lokal. 54277

Mannheimer Sängerkreis
Heute Freitag Abend
Probe. 51934

Meine Nähschule

beginnt wieder am **2. Januar** u. werden Anmeldungen täglich entgegengenommen.

Frau Emilie Bitterich,
C 8, 1. 54128

Musterkoffer

für alle Branchen billigst bei 54116
M. Bärenklau, E 3, 17.

Wintersaison empfehle Tuch-Pantoffel mit Pelz gefüttert u. Ledersohlen 50908

für Kinder	per Paar	Mk.	1.—
" Mädchen	" "	"	1.20
" Frauen	" "	"	1.50
" Männer	" "	"	1.80

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) pr. Pfd.; Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsehalbdaunen Pfd. 2.50 M., russische Gänsedaunen Pfund 3.50 M. feinste, weiße Gänsedaunen Pfund 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)

Gustav Lustig, 54246
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Verpackung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungsschreiben.

Frisier-Abonnement.

für Damen 5 Mk.
für Herren 3 Mk.
bei 50128
F. X. Werok, Friseur
D 5, 14.

---

150 Mk. werden von einem strebsamen Handwerksmeister, gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlbar bis 1. April 1893.

Offerten unter M. M. 54239 an die Expedition ds. Bl. 54239

10,000 Mk. auf I. Hyp. gesucht. Offert. A. B. Nr. 54260 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wer ertheilt Unterricht an der Remington-Schreibmaschine. 54003

Offerten unt. No. 54003 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht im
Freihandzeichnen
gegen mäß. Honorar wird ertheilt. Offerten unter Nr. 53054 an die Expedition ds. Bl. 53054

Erfahrene Lehrerin,
die lange im Ausland war, ertheilt englischen u. französischen Unterricht. Beste Empfehl. 51863
Frl. Selbach, O 2, 5, 3. St.

Aromatische
Sandmandelkleien-Seife
gibt der Haut ein jugendliches frisches Ansehen und erhält dieselbe bis in's späteste Alter zart, weiss und elastisch. Vor. à Pack. (3 St.) 50 Pf. bei **Edm. Meurin,** Germania-Drog. **E 1, 10** 51329

Kleingemachtes Holz

per Ctr. **M. 1.20.**
54127 **Schmitt, E 5, 12.**

Ein **Kind** (auch discreter Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen ev. auch nur tagsüber beaufsichtigt. Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz,** Wm., Hebamme, **Weinheim a. B. Müll. L 20.** 39496

MAGGI's

Suppenwürze empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens
Römich & Voglers, E 3, 14, Nachf. S. Sommth. 52911

Die 52596

Handschuhwascherei L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

J 7, 20/21.

Amerikaner Oefen,
Wetterableitende alter Art werden billige u. preiswerth hergestellt. 47914

Alte Bücher

einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44565
A. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 54252
ein Körbchen,
eine Kapuze,
ein Notenheft,
ein Portemonnaie.

Verloren

Ein Ehering verloren. Abzugeben gegen Belohnung,
54103 **J 7, 7a,** 2. St.

Ankauf

Kleine **Laden-Einrichtung** für Spezerei wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 54113 an die Exped. d. Bl. 54113

Verkauf

für Speculanten.

Wegen Wegzug ein Geschäftshaus mit großer Rentabilität zu verkaufen. 54125
Näheres im Verlag. 54125

Eine kl. **Schreinerei** mit guter Kundschaft zu verkaufen. 54223
Näheres im Verlag.

Metzgerei.

In bester Lage Mannheims, eine vorzügliche **Metzgerei** zu vermiethen event. auch zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 54148

---

1 Pianino

sehr billig zu verkaufen. 53465
Näheres H 7, 27, 3. Stock.

Eine gute ältere 53900
Violine
billigst zu verkaufen in E 5, 7.

Ein **Ovalspiegel,** (Goldrahme) billig zu verkaufen. 52893
M 4, 1.

Schwarze Ladeneinrichtung zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. 54177
Näheres in der Expedition.

---

3 Dienstbotenbetten billig zu verkaufen. 54240
Rest. Löwenkeller, B 6, 30/31.

Ein eingerichtetes **Puppenzimmer** zu verkaufen. 52992
M 4, 1.

Vollständ. Bett, 1 Schrank, und 1 Roßhaarmatratze zu verk. **O 6, 2,** part. rechts. 53573

Eine ächte, deutsche **Dogge,** 3/4 Jahr alt zu verkaufen.
Näh. **L 2, 12,** 3. St. 53341

---

1 gebrauchte **Ladeneinrichtung** zu verk. G 7, 32, 3. St. 54175

---

2 Pelzgarnituren, wovon eine noch bereits neu, **getragene Damenkleider aller Art** billig zu verkaufen. 54195
K 4, 6, 2. Stock.

Stellen finden

Ein Sägewerk

sucht zur selbstständigen Leitung eines auswärtigen großen Lagers einen tüchtigen mit **Brettersortirung** vertrauten 54158

Platzmeister.

Anerbietungen unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter **T. 247** an **Rudolf Mosse Frankfurt a./M.**

Gesucht

pr. sofort ein jüngerer, im Bau von Gas- u. Petrolmotoren eingeschossener

Techniker,

welcher speciell als Detaillist sich eignen würde. Nur tüchtige und exakte Zeichner wollen sich melden unter Mittheilung ihres bisherigen Lebenslaufes, Zeugniß-Abschriften sammt Photographie und Gehaltsansprüche an **Rudolf Mosse, Stuttgart** unter Chiffre **M. 8159.** 54069

Cigarrenfabrik.

Tüchtige **Sortir-** und **Bekleberinnen** sofort gesucht.
54141 **G 7, 22.**

MARCHIVUM

Ein tücht. Fuhrmann per sofort gesucht. Offerten unt. B. S. 54214 an die Expedition ds. Blattes. 54214

Strickerinnen-Gesuch.

Mehrere, auf groben und feinen Maschinen gut eingearbeitete Strickerinnen finden nach auswärts dauernde Beschäftigung. 54123

Offerten unter Nr. 54123 an die Expedition ds. Bl.

„Gegen hohen Lohn" aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624

Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht. Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Tüchtiges **Mädchen** auf Weihnachten gesucht. N 4, 9. 53553

1 Mädchen welches sich allen häuslichen Arbeit. unterzieht, sof. gesucht. D 4, 14, Laden. 54119

Ein tüchtiges **Mädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. 54207 H 3, 7, 3. Stock.

Ordentl. Person für Monatsdienst ges. Q 7, 12a, 4. St. 54194

1 braves **Dienstmädchen** sof. gesucht. M 2, 18, 3. St. 54192

Ein ältere, alleinstehende **Frau**, die nicht auf Lohn sieht, kann Stellung erhalten. 54174

Zu erfragen in der Expedition.

Wegen Heirath des jetzigen, ein tücht., brav. **Mädchen**, für Küche u. Hausarbeit zu baldigem Antritt gesucht. Vorstellen zwischen 1—3 Uhr. H 7, 12, 3. St. 54269

1 brav. Mädchen sofort gesucht. 54291 H 7, 27, 3. Stock.

Ein einf. ord. **Mädchen**, das auch Maschinennähen kann, sofort gesucht. C 2, 21. 54266

Eine **Kellnerin** gesucht. 54265 G 2, 3/4.

Ein reinl. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht. 54271 U 6, 27, 2. St.

Stellen suchen

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Erledigung der Correspondenzen, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten sucht ein junger Mann seine freie Stunden auszufüllen. Näher. im Verl. 50498

Ein junger **Mann** mit guten kaufm. Kenntnissen, wünscht sich zu verändern. Eintritt 1. Jan. ev. auch später. Offert. an die Exped. unter O. Nr. 54256.

Für ein jg. Mädchen aus guter Familie, welches Weißnähen gelernt hat, weibliche Handarbeiten versteht, in der Haushaltung etwas erfahren ist, wird passende Stellung in feinem Hause auf Ostern gesucht. 54215

Näheres im Verlag.

Zwei tüchtige **Restaurationsköchinnen** mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen. 54292 **Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.**

Ein älteres **Mädchen**, das selbstständig kochen kann, ebenso auch häusl. Arbeit übernimmt, wünscht bei einer feinen Familie sofort Stelle. 54259

Zu erfragen in der Exp. d. Exp.

Lehrlinggesuche

Buchbinderlehrling 54274 gegen Bezahlung sogleich gesucht. **W. Jarschel, Q 4, 23.**

Miethgesuche

1 Wohnung von ca. 7 Zimmern, Hochparterre oder 3. Stock, an der Zufahrtsstraße oder Villenviertel wird per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 54162 an die Exped. d. Blattes.

Hübsche Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 54057 an die Exped. ds. Bl. 54057

Ein oder zwei fein möblirte **Parterre-Zimmer** m. eigenem Eingang in der Nähe von D 7 möglichst mit voller guter Pension werden von einem Herrn per 1. Februar zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 54118 an die Exped. ds. Blattes. 54118

Eine **Werkstätte** mit Anhängen an Dampf- oder Gaskraft-Maschinen-Betrieb wird zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 54120 an die Exped. d. Bl.

Magazine

Zu unserem Hause **B 6, 20** ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße zu vermiethen. 29287 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

G 7, 16½ schöner großer 2 Keller zu v. Näheres F 6, 4/5. 46401

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermiethen. 51471

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermiethen. 44033

U 6, 27 helle Werkstätte zu Rm. 15 monatlich und gr. Lagerplatz billig zu vermiethen. 50591 Näh. 2. Stock.

Ein **Lager- oder Geschäftsplatz**, über 100 qm., ist sogleich oder später billig zu v. 53680 Näh. 6. Querstr. Nr. 7.

Ein sehr helles, geräumiges **Tabakmagazin** mit Transsteinrichtung, sofort oder per 1. Jan. beziehbar zu vermiethen. Auch kann dasselbe ganz oder getheilt für andere Zwecke gemiethet werden. 53790

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. beziehbar zu vermiethen. Näheres U 4, 9, part.

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 52787

D 2, 2 Laden mit Wohnung pr. 1. April 1893 zu verm. 52900 Näh. das. 2. Stock.

D 2, 6 2 Stiegen hoch, schöne Wohn., 4 Zim. Küche mit Zubehör per 1. Januar 1893 zu vermiethen. 50064

D 4, 7 am Fruchtmarkt. Laden sofort zu vermiethen zu jedem annehmbaren Preise. 54083

D 5, 5 Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 53278

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

F 2, 9a Eckhaus, nächster Nähe des Marktes, 2 gr. Läden mit Magazin u. Zubehör, eventl. 4. Stock, 7 Zimmer u. allem Zubehör sofort od. später zu verm. 54191 Näheres F 2, 9a, 2. Stock oder G 3, 16, Laden.

F 4, 21 Laden, a. zu Bureau geeign., ev. m. kl. Magazin z. v. Näh. 2. St. 53695

K 9, 17 Ringstraße, Laden für jede Branche passend nebst Wohnung zu vermiethen. 54130

P 6, 23|24 Heidelbergerstraße. 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52320

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermiethen. 44653 Näheres 3. Stock.

Q 7, 20 Laden mit Wohnung sof. zu verm. 52897

R 3, 15b 1 Laden zu vermiethen. 48660

Laden mit 2 Schaufenster u. anstoßendem Zimmer in feinster Lage per 1. März 1893 zu vermiethen. Näheres im Verlag. 49168

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als **Bureau** zu verm. 41337 Zu erfr. **J 9, 35/38, 2. Stock.**

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermiethen. 49629 Näheres F 7, 26b, Ringstraße.

Großer Laden, 2 große Schaufenster, einige anstoßende Räume in allererster Lage pr. Frühjahr zu verm. Offerten unter Z. 50550 an die Expedition d. Bl. 50550

Langstraße 26, Laden mit und ohne Wohn. nebst Zubehör per 1. März zu verm. 52688

2 große Läden in nächster Nähe des Marktes, zum Weihnachtsausverkauf gut geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 52611 Näheres G 3, 16, Laden oder F 2, 6a, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 2, 1 2 ger. Part.-Zim. event. auch für ein Büreau geeignet, sof. zu verm. Zu erfragen bei den Hauseigenthümerinnen. 49628

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48829

A 3, 7½ 2. St., sch. Wohn. 2 in den Hof geh., 3 geräum. Zimmer, Küche m. Zub. an ruh. Leute sogl. z. v. 53646

A 3, 10 Schloßplatz. Schöner 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 53864

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, sind 2 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sofort zu vermiethen. Parterre: 6 od. 8 Zimmer und Badezimmer. 3 Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 50977

C 3, 3 3. St., 6—7 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 53379

C 3, 7 1 gr. eleg. Wohn. pr. 1. April zu v. 53147

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör zu verm. 40432

C 8, 8 Eckhaus, 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubh. zu vermiethen. 51428 Näheres 2. Stock.

D 1, 9 3. St., 6 Zim., Badezimmer, 2 gr. Mansarden u. Zubeh. neu hergerichtet sof. oder später zu vermiethen. Näheres L 2, 9, 2. St. 52704

D 2, 14 2 Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 46040

D 4, 11 Hinterhaus, 2 Zim. nebst Küche zu vermiethen. 54129

D 6, 12 1 kl. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, sofort zu vermiethen. 53045

E 2, 4|5 Löffler'sche Buchhandlung, 3. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speise- und Magdkammer, Speicher u. Kellerraum sofort oder später zu vermiethen durch **C. Rigel,** L 14, 2, 2. Stock. 52188

E 5, 12 2. St. 5 Zim. mit Balkon u. Zubeh. sof. zu vermiethen. 48459

E 8, 4 1 Wohnung im 4. St. besteh. aus 4 Zim., Küche, Keller, Magd- u. Speicherkammer bis März zu v. 53404

F 4, 12½ 2. St., 3 Zim., 2 Küche u. Zubeh. sof. oder später zu verm. 54242

F 5, 4 schöne Wohnung, neu hergerichtet, 4 Zim. u. Küche m. Zubeh. im 4. Stock sof. billig zu vermiethen. 52767

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 49025 Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

G 2, 3|4 2 Dachstuben an einz. Leute z. v. 53667

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 49634

G 7, 27 Wohng., 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351

G 8, 29 Hochpart. u. 2. St. je 6 Zim. u. Zugeh. zu vermiethen. 53207

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermiethen. 47251

H 7, 5 Eckhaus 2. St., 5 gr. Zim. zu v. 53206

H 7, 27 1 schönes Zim. im 4. Stock für 1 od. 2 Pers. zum Preis v. 5 Mk. sof. zu v. Näh. im 3. Stock. 52569

H 9, 2 4. Stock, nächst der Ringstr., frdl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu v. 53389

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

J 5, 5 Zimmer u. Küche zu verm. 52298

K 9, 18 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 54131 Näheres K 9, 21, 4. Stock.

H 9, 4a Vordh., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 52583

J 9, 35|38 Ecke des Jungbusch, schöne Parterrewohnung, 2—3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 49835

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 50230

L 7, 5 Eckhaus, 3 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche ꝛc. zu verm. 52098 Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 11, 1b schöner 2. Stock zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 53307

L 12, 3b Seitenb., 2 Zim. an kl. Familie zu vermiethen. 54241

L 12, 3b kleine Wohnung zu verm. 53496

L 15, 4 Parterre, elegant ausgestattete Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer, nebst allem Zubehör und Gartenbenützung per sofort oder später beziehbar sehr preiswerth zu vermiethen. 53043 Näheres **Chr. Henz,** J 9, 26 (Jungbusch).

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohng., 5 Zim. u. Zub. per sofort zu verm. 46759 Näheres L 17, 5, parterre.

L 16, 6 schöner 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 53506

O 7, 12 4. St., 2 Zim. und Küche zu v. 52032

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Gard., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 49326

P 4, 9 2 Part.-Zim. leer od. schön möbl. pr. 15. Januar 1893 z. v. 53776

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermiethen. 49992

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

Q 7, 20 Wohnung sofort zu vermiethen. 52898

R 1, 9|10 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 51755

R 1, 9|11 mehrere kl. Wohng. zu vermiethen. 48243

R 3, 4 4 St. Wohng., Zim. u. Küche z. v. 53536

R 4, 4 Part.-Wohnung zu verm. 52866

S 1, 12 5 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näheres im Laden. 53546

S 3, 2 1 frdl. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sogleich oder bis März zu vermiethen. 53772

S 4, 2 2. St. kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh., zu verm. 53608

T 2, 2 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu v. 53719

T 6, 8h Friedrichsring, 2. St., 5 Zim. u. Zugehör zu verm. 53208

U 1, 4 Breite Straße, 2—3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermiethen. 46211

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 53250 Näheres 2 Tr. hoch.

U 4, 18 4. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Zubehör bis 1. Februar od. 1. März z. v. Näheres Laden. 52846

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 6, 5 2 gr. Zimmer m. gr. heller Küche an stille Leute sofort zu verm. 53662

U 6, 27 2. St., 5 gr. Zim. mit gr. Küche u. Zubeh., Mk. 480, bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 48631

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35[illegible]00

Abgeschlossener, auf's Neueste eingerichteter **3. Stock,** 4 Zim., Mk. 600, an ruhige Familie, sowie großes **Magazin,** parterre, auch als Werkstatt sogleich beziehbar zu vermiethen. 53653 Näheres **P 7, 18,** 2. Stock.

In schönster Lage des Villenviertels, 1. Etage, 3 eleg. **unmöbl. Zimmer** mit Balkon zu verm. Näheres im Verlag. 53358

Eine freundliche Wohnung, 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007 Näheres K 4, 7½, b, 2. St.

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres **D 7, 15.** 31389

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 35605 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Wohnung zu verm. 46462 Mich. Huber, Traitteurstr. 12c.

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590 Handelsgärtnerei, **O. Prestinari.**

Rheinstraße, eleg. Eckhauswohng., 6—8 gr. Zim. u. Zugeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 53205

3. Stock eine schöne Wohnung per 1. März zu vermiethen. Zu erfr. U 1, 1, Wirthschaft **Rob. Heller.** 53922

Dachwohnung (2 Zimmer) gegen geringe Entschädigung zu vermiethen an ein älteres, solides, kinderloses Ehepaar, welches die Verrichtung eines Hausmeisters übernimmt. 53863 Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 1—2 gr. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 53920

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zimmer zu verm. 50456

B 5, 14 part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu beziehen. 54112

B 5, 14 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 52715

C 4, 5 2 Tr. h., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. 53526

C 7, 15 3 Tr., freundl. möbl. Zim. zu v. 54133

D 1, 7|8 2 Tr., ein groß. sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 54041

D 2, 7 Planken, ist ein schön möbl. Zim. z. v. 53282

D 5, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 53643

D 5, 4 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 54017

F 3, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 53592

F 4, 3 3 Tr., 1 heizb. möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 53916

F 4, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 53702

G 3, 1 3 St., 1 möbl. Zim. nach der Str. geh. m. Pension zu vermiethen. 54140

G 3, 6 2. Stock, auf die Straße, möbl. Zim. zu vermiethen. 54261

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zim. z. v. 54152

G 7, 13 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 54250

G 7, 30 1 möbl. Zim. zu verm. 53437

G 8, 13 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 54124

G 8, 20b sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 53525

H 2, 7½ 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 54114

H 2, 9 3 Tr., 1 fein, möbl. Zim. sehr billig pr. 1. Januar zu verm. 53797

H 2, 11 3. St. möbl. Zim. per 1. Januar zu vermiethen. 53711

H 2, 19 1 möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. Näheres 3. Stock. 51103

H 3, 20 3. St., 1 sch. möbl. heizb. Zim., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren billig zu vermieth. 53930

H 5, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 53532

H 7, 12 möbl. Part.-Zimmer mit Pension sofort billig zu verm. 53923

H 7, 18 3. St., 1 gr. schön möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Hrn. preisw. z. v. 54053

H 9, 1 2 St. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 53531

H 9, 4a 2. St., schön möbl. Zim. sof. od. spät. billig zu vermiethen. 54216

K 2, 4 frdl. möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 53375

K 2, 15b 2. St., mehrere gt. möbl. Zim. zu vermiethen. 53528

K 4, 3 parterre, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53637

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 52323

L 11, 1b schön möbl. Zim. auf 1. Januar zu verm. Näh. über 3 Tr. 53202

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 18, 12 3 St. Vordh., 2 g. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 50593

L 18, 20 1 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 53804

M 4, 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 53518

M 5, 11 4. St., möbl. Zim. bill. z. v. 52809

M 8, 1 2. Tr. 1 gut möbl. Zim. zu v. 53664

Für Beamtinnen. **N 1, 8** 3. Stock, Kaufhaus, 1 hübsch möbl. Zim. bei anst. Familie zu verm. 54264

N 2, 5 2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 53439

N 3, 17 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

N 4, 24 2. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. m. Pens. sof. z. v. 54090

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 48569

O 7, 16 möbl. und mehrere leere Zimmer zu vermiethen. 52771

P 3, 12 2 möbl. Zim. an den Planken, Nähe der Post zu verm. 52708

Q 1, 19 schön möbl. Zimmer zu verm. 53668

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 4 2 Tr., ein fein möbl. Zim. zu v. 54111

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu v. 54102

S 1, 2|3 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Dame sofort zu vermiethen. 49808

T 1, 14 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Laden. 54272

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 3, 9½b 2. St., 1 f. möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. Näh. Wirthschaft. 53763

T 6, 3½ schön möbl. Zim. sof. z. v. 53362

U 1, 16 4. St., sch. möbl. Zim. auf d. Str. geh. mit sep. Eing. zu verm. 54268

U 5, 9 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 52025

U 6, 27 2. St., 1 frdl. möbl. Zim. z. v. 53976

Schwetzingerstraße 3, gegenüber dem Tattersall, 1 Treppe, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 54122

Ein großes, schön **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 Herren, womöglichst mit Pension sofort zu vermiethen. 54101 Näheres **H 2, 19,** 3. Stock am Marktplatz.

Ein hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Klavier mit Pension an einen bess. Herrn bei gut. Familie, bis 1. Februar bill. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 54135

Friedrichsfelderstr. 28a, IV. Nähe Bahnhof, gut **möbl. Zim.** nach der Str. geh., mit sep. Eing. zu vermiethen. 54267

(Schlafstellen.)

F 4, 12½ 4. Stock links 2 Vorderh., gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 49306

G 4, 3 2. St., 2 sch. Schlafstellen z. v. 53669

H 6, 3|4 anständ. Mädch. f. gute Schlafst. 53652

H 10, 26 2. St. Hth., gute Schlafst., heizb., sofort zu verm. 53499

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50336

Kost und Logis

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

K 2, 26 2. St., guten bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pfg., Abendtisch 30 Pfennig. 52875

Gesucht, L 13, 4. Von einer ifr. Familie einen jungen Mann oder Lehrling in Pension. 52723

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension für jg. Herren. 51320

Vorzüglicher Privat-Mittag- und Abendtisch in gutem Hause. 49348 L 13, 1, 2. Stock.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

35694

Thuringia Erfurt.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß wir unsere Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung für **Mannheim** und Umgebung dem Herrn

Hermann Mallebrein in Mannheim
L 12, 9a, parterre

übertragen haben.

Erfurt, im Dezember 1892.
Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia"
v. Waldow. Günther.

Konstanz, im Dezember 1892.
Die General-Agentur
für Baden und Hohenzollern.
Carl Steidle.

Auf obige Anzeige ergebenst bezugnehmend, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum zum Abschluß von Feuer- und Lebensversicherungen jeder Art, sowie Unfallversicherungen bestens und bin zu jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Abgabe von Prospecten ꝛc. stets gern bereit.

Hochachtungsvoll
Hermann Mallebrein. 54275

Karlsruher Handschuhfabrik Wilh. Ellstaetter
Detail-Verkauf Mannheim
N 3, 7/8. Kunststrasse. N 3, 7/8.
Grösstes Lager in:
Glacé-, Dänischen u. Stoffhandschuhen. 51094

Steinkohlen-Brikets als sparsamstes und reinlichstes Brennmaterial für alle Feuerungen empfehlen
Gebrüder Bender, Jungbusch.

Auf
Sylvester
empfehle:
Deutsche Schaumweine
von Mathäus Müller, Kupferberg, Hoehl, Söhnlein, Gebr. Feist, Kumpf ꝛc. 54257
Johannisberger
Bowlen-Sect
à Mk. 2.25 pr. 1/1 Flasche (hochf. Qualität).
Französische
Champagner
Heidsieck Monopol, Pommery & Greno
Bordeaux-, Algier- sowie
Ital. Wein
zu Glühwein besonders geeignet, à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas.
Punsch-Essenze
(eigene Füllung)
à Mk. 1.— per Flasche mit Glas.
Punsch-Syrupe
aus Burgunder, Portwein, Ananas, Arac und Rum
von Meising, Kramer, Sellner, Roeder ꝛc.
C. Kaufmann,
L 12, 7, Baumschulgärten.
Telephon Nr. 771. Telephon No. 771.

Die anerkannt feinsten **Punsch-Essenzen**
aller Art, der renommirten
Punsch-Liqueur-Fabrik
von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln
empfiehlt 54169
Herm. Hauer, O 2, 9.

Ein Wink
sei es **Warnung** oder **Rath**, hat schon Manchem ein Vermögen gebracht oder erhalten. Solche Winke, sowie rasche Orientirung in Geldsachen findet man am besten im **„Neuen Finanz- und Verloosungs-Blatt"** 27. Jahrg. 1/4 j. M. 2.— bei jeder Post sub Nr. 4602. Probe-Nrn. gratis bei 54212
A. Dann, Stuttgart.

Medicinalweine
Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden-Wien.
Dessertweine.
Depôt bei 54210
Carl Behn, Ludwigshafen, L 13, 18.
Julius Carl Hoffmann, Ludwigshafen, R 6, 6a.

Ein Fräulein, in Frankreich erzogen, ertheilt **franz. Unterricht** an Schüler und Schülerinnen, sowie **Conversation** für Damen. Die Stunde à 50 Pfg. in u. ausser dem Hause. Näh. im Verlag. 52506

Tüchtige Aushilfskellnerin sucht Sonn- und Feiertags Stelle. Näheres im Verlag. 53134

Butter-Preisermäßigung.
Frische Landbutter per Pfd. M. 1.00
Frische Schweizerbutter per Pfd. M. 1.15
Ia. Süßrahmbutter per Pfd. M. 1.20
Ferner offerire 54248
Ia. Limburger-Käse per Pfd. M. 0.35
Ia. Emmenthaler per Pfd. M. 0.90
Ia. Schweizerkäse per Pfd. M. 0.80
Alle Sorten Norddeutsche Wurst
in bester Qualität.
G. Wienert's Filiale
S 1, 8.
Coblenz. Darmstadt.
Wiesbaden. Offenbach a./M.

Auf Sylvester
empfehle zu 54235
Glühwein
meinen **vorzüglichen**
Ital. Rothwein
per Liter **80 Pfg.** ohne Glas.
Ferner alle Sorten
Punschessenzen,
von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Marken.
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.
Telephon 559.

Deinhard & Co., Coblenz
Kaiser-, Cabinet-Sect süss, herb und extra dry.
Heidsieck & Co., Reims
Monopole, sec und dry Monopole. 51875
Vertreter: **Carl Betz, Ringstr., J 7, 13b.**
Ferner zu haben bei: A. Scherer, L 14, 1, E. Dangmann, N 3, 12, Th. Straube, N 3, 1, C. Strube, G 3, 5, J. Sternheimer, F 7, 19 u. Laden E 4, 17, Karl Mayer, P 5, 15, J. Schick, C 2, 24.

Blumen-Bazar, O 1, 1, Seitenstrasse. 45588

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Meinen geehrten Kunden, Nachbarschaft und den Bewohnern Mannheims die ergebene Mittheilung, daß sich mein
Colonial-Waaren-, Mehl-, Wein-, Hülsenfrüchte- und Cigarren-Geschäft
vom 2. Januar ab, in der 54263
Schwetzinger-Straße Nr. 58
befindet. Indem ich für das mir bisher in so hohem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, wird es mein Bestreben sein, meine verehrten Kunden auch fernerhin bestens zu bedienen.
Hochachtungsvollst
J. G. Haaf.
Telephon Nr. 660. Traitteurstraße 11a.

Habe mich hier zur Ausübung der augenärztlichen Praxis niedergelassen. 53884
Sprechstunden täglich: Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr
An Sonn- u. Feiertagen nur Vorm. 10—12 Uhr.
Dr. med. C. B. Mayer,
Augenarzt D 3 Nr. 1, II. Stock
früher Assistent an der Augenklinik des Herrn Geh. Dr. A. Weber in Darmstadt und an der Kölner Augenheilanstalt.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Eislaufbahn.
Das Abonnement beträgt: 54104
für unsere Jahresabonnenten M. 3.— die Person
„ Nichtabonnenten „ 6.— „ „
Tageskarten „ 1.— „ „
Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parkes, **ohne Betretung der Eisbahn** ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.
Die Abonnementskarten sind nur für die Personen giltig, für die sie gelöst sind.
Der Vorstand.

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Liniiranstalt mit Motorenbetrieb
A. Löwenhaupt Söhne
Papier- und Schreibwaarenhandlung, Kaufhaus
empfehlen ihr Lager in **Geschäftsbüchern**, in soliden und geschmackvollen Einbänden, nach hannöverscher Art.
Extraanfertigungen werden prompt ausgeführt.
Specialität in **amerikanischen Journalen.**
Anfertigung von **Cartonagen** für **Büreau-** und **Ladenzwecke, Adressen** für **Jubiläen** und sonstige Gelegenheiten.
B. z. b. Die geehrten Auftraggeber werden freundlichst ersucht, **Geschäftsbücher nach extra Schema** möglichst rechtzeitig zu bestellen, da für solide Einbände in den Wintermonaten eine längere Lieferzeit erforderlich ist. 45626

„Voigts Lederfett" ist das Beste
doch achte man genau auf Firma und Etiquette: **Th. Voigt, Würzburg,** u. nehme kein anderes. Vertreter gesucht. 50996

Tanz-Institut J. Schröder.
Sylvesterabend, den 31. Dezember 1892.
Familien-Abend
in den Lokalitäten des Schwarzen Lammes, wozu die verehrl. Damen und Herren freundlichst einladet.
54243 D. O.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, 30. Dezemb. 1892. 9. Vorstellung außer Abonnement.
Nachmittags 3 Uhr:
Prinzessin Goldhaar.
Kindermärchen mit Gesang u. Tanz in 3 Akten (5 Bildern) und einem Vorspiel von Ludwig Kaupp.
Musik von Gustav v. Rößler.
(Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Starke.)
Zu dieser Vorstellung darf jeder Inhaber eines nummerirten Sitzes auf seinen Platz ein Kind unter 10 Jahren frei mitnehmen.
Zwei Kinder unter 10 Jahren dürfen einen nummerirten Sitz zusammen benutzen.

Kassenöffn. 1/2 3 Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Ermäßigte Preise.

Freitag, 30. Dezember 1892.
41. Vorstellung im Abonnement A.
Die Gärtnerin.
(La finta giardiniera.)
Komische Oper in 2 Akten mit neuem Text und Dialog von Max Kalbeck. Musik von W. A. Mozart.
(Componirt 1774.) Musikalisch eingerichtet von J. N. Fuchs.
(Regie: Der Intendant. —
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.)

Don Anchise, Podesta von Lagonero	Herr Hildebrandt.
Arminda, dessen Nichte	Frau Matura.
Sandrina, eine Gärtnerin	Fräul. Tobis.
Serpetta, Kammermädchen bei Don Anchise	Frau Sorger.
Graf Luigi Belfiore	Herr Rüdiger.
Don Ramiro, ein junger Edelmann	Herr Erl.
Nardo, ein Gärtner	Herr Zarest.

Diener des Podesta, Fackelträger, Gerichtspersonen.
Schauplatz: Auf dem Landgute des Podesta in Italien. — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.